

KIRCHE *heute*

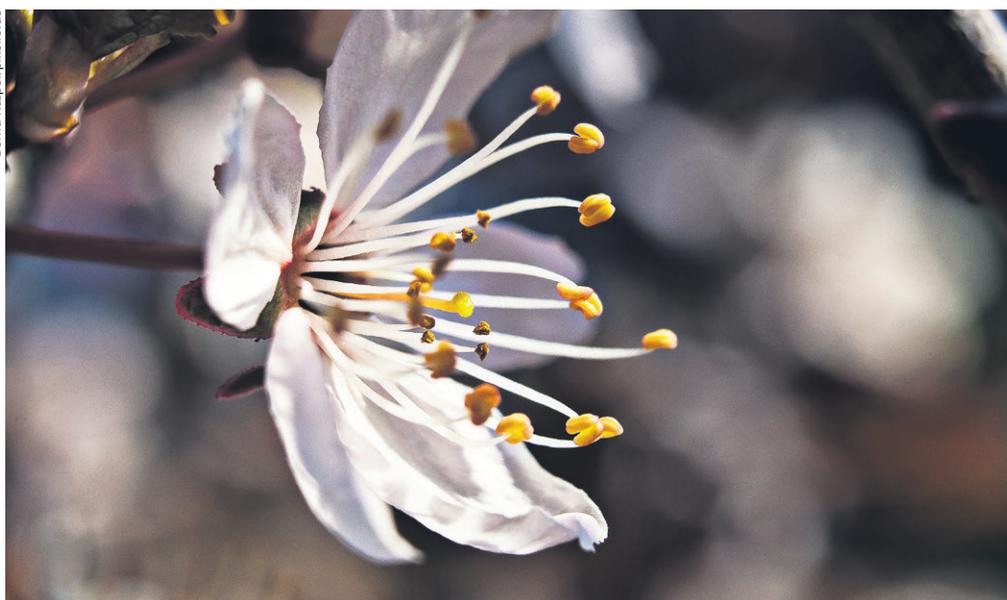
Kirchen knüpfen mit am Netzwerk für Palliative Care

Am 6. März ist Tag der Kranken: Palliative Care kümmert sich auch um spirituelle Bedürfnisse

Palliative Care stellt den Patienten mit seinen ganz persönlichen Bedürfnissen ins Zentrum. Im Bereich Spiritualität wollen auch die Kirchen eine wichtige Rolle spielen. Wie das konkret aussehen könnte, daran arbeiten Sarah Biotti, der Diakonieverantwortlichen von katholisch bl.bs, und Spitalseelsorgerin Valeria Hengartner.

Wie ein massgeschneiderter schützender Mantel soll sich die Betreuung um den Kranken legen und auf seine individuellen Wünsche eingehen. Diese Umschreibung macht sichtbar, worum es bei Palliative Care geht. Der ganzheitliche Ansatz von Palliative Care bezieht neben den körperlichen Beschwerden auch die psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse ein. «Es geht um Lebensqualität angesichts der Situation, dass man nicht mehr gesund werden kann», formuliert es Valeria Hengartner. Neben ihrem 60-Prozent-Pensum als Spitalseelsorgerin am Universitätsspital Basel ist Hengartner im Auftrag des Dekanats Basel-Stadt und des Kirchenrats der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (RKK BS) als Ansprechperson für Palliative Care tätig. Ihr Fokus gilt dabei der Palliative Care ausserhalb von Institutionen wie Spitälern, Alters- und Pflegeheimen oder Pfarreien.

Die Begleitung von schwerkranken Menschen gehört zu den klassischen Aufgaben der Seelsorge. Das führt aber nicht automatisch dazu, dass die Kirchen Teil des interdisziplinären Netzwerks für Palliative Care werden. «Es geht darum, dass wir wahrgenommen werden als die, die Kompetenz für Begleitung am Lebensende haben», sagt Hengartner zu ihrem Auftrag. «Die Kirche spielt nicht die erste Geige, aber Seelsorge respektive Spiritualität ist Teil von Palliative Care», hält Sarah Biotti fest. Biotti gehört wie



Noch einmal den Frühling erleben – wenn man schwer krank ist, erfährt man auch vermeintlich Selbstverständliches als etwas Besonderes.

Hengartner und Altersseelsorgerin Iris Daus der von der RKK BS eingesetzten Arbeitsgruppe Palliative Care an und ist im Bereich Baselland die katholische Hälfte der ökumenischen Koordinationsstelle Palliative Care.

Die auf Ende 2016 befristete Projektstelle will vor allem lokale Netzwerke initiieren und stärken. So lädt die Baselbieter Koordinationsstelle Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Bereiche zu regionalen Netzwerktreffen. Das Resultat eines ersten solchen Meetings in Münchenstein sei, dass man nun versuche, etwas auf die Beine zu stellen, berichtet Sarah Biotti. An die breite Öffentlichkeit richtet sich eine Wanderausstellung, die vom 28. Mai bis 4. Juni im Guggenheim in Liestal stattfinden wird. Neben Informationen gibt es ein Begleitprogramm,

das sich um Aspekte wie «Zu Hause sterben» und «Zur Last fallen» dreht. «Es ist wichtig, dass man sich mit diesem Thema auseinandersetzt, wenn man gesund ist», betont Valeria Hengartner. Gelegenheit sich in einem ungezwungenen Rahmen zu informieren gibt es im April an der Muba: Dort ist die Baselbieter Koordinationsstelle Tagespartner am Kirchenstand.

In Basel-Stadt wird die Synode am 15. März die Weichen für das weitere Engagement der RKK BS für Palliative Care ausserhalb der Institutionen stellen. «Wir sind daran, uns mit den Anbietern von Palliative Care zu verbinden», sagt Valeria Hengartner zum aktuellen Stand. Allein schon die Tatsache, dass es eine Ansprechperson gebe, wirke sich positiv aus.

Regula Vogt-Kohler

10/2016

Impuls von Peter von Sury:	
Epochale Wende	3
Krankensontag 2016	4
Aus den Pfarreien	5–18
Konflikte zur Veränderung nutzen	19
Was, wann, wo	20

Der Mensch

Natürlich soll er im Mittelpunkt stehen, der Mensch. Wer wollte da widersprechen. Und fast so selbstverständlich denken dabei viele an sich



selber. Das ist oft ein kleines Problem, weil dann doch ein paar andere Menschen zu kurz kommen. Aber selbst dieses Ich, das bedient, umsorgt und auf jeden Fall beachtet werden möchte, bleibt manchmal auf der Strecke. Denn in

den Mittelpunkt stellen wir meist nicht uns, so wie wir sind, sondern ein Bild von uns, ein Wunschbild.

Die meisten sind weder so toll – «wer ist die Schönste im ganzen Land?» – noch so bedürftig wie sie meinen. Der Wunsch nach Anerkennung oder nach Gerechtigkeit ist berechtigt, das ständige Schielen auf das, was andere als Geschenk, als Lohn oder als Sozialleistung erhalten, macht uns das Leben aber unnötig schwer. Das Glück steckt meist nicht im «Mehr», das wir erhalten könnten oder meinen verdient zu haben, sondern in den gegenwärtigen Möglichkeiten, unser Leben und unsere Beziehungen zu gestalten.

Der vielleicht grösste Irrtum im Hinblick auf unser eigenes Leben betrifft den letzten Abschnitt. Wir wissen zwar, dass jeder Mensch sterben muss, wollen das aber für uns selber nicht so recht wahrhaben. Im besten Fall rechnen wir damit, eines Tages nicht mehr da zu sein. Wir hoffen aber, dass wir einen guten Tod, und das heisst für viele: einen schnellen Tod finden. Ohne Krankheit, ohne Schmerzen und ohne grosse Abhängigkeit von andern. Natürlich dürfen oder sollen wir hoffen. Aber auch wenn manche das verdrängen möchten und dank guter Gesundheit auch ganz gut beiseiteschieben können: Ab der Lebensmitte geht es zumindest körperlich mit uns bergab.

Die Fortschritte in der Medizin und die durch sie gewonnene höhere Lebenserwartung täuschen uns. Sie führen nicht selten dazu, dass Menschen sich noch zu belastenden Operationen überreden lassen, wenn das Lebensende bereits absehbar ist. Statt in der gewohnten Umgebung mit bekannten Menschen verbringen sie ihre letzte Zeit dann im Spital. Sich und seine Situation realistisch zu sehen, kann für die Betroffenen unangenehm, erschreckend sein. Was uns eigentlich schon das ganze Leben hindurch aufgetragen ist, wird aber in der letzten Phase zur vielleicht wichtigsten Aufgabe: sich mit sich selber zu versöhnen, mit allen seinen Schwächen und Gebrechen. Und auch die Angehörigen sind in dieser Situation noch einmal besonders gefordert. Auch sie sind jetzt besonders damit konfrontiert, dass er einmal sterben muss, der Mensch.

Alois Schuler, Chefredaktor

WELT

«Spotlight» im Rampenlicht

Das Mediendrama «Spotlight» wurde an den Oscars gleich zwei Mal ausgezeichnet. Zum einen gewann er den Oscar für den besten Film, zum anderen erhielten der Regisseur Tom McCarthy und Co-Autor Josh Singer die Auszeichnung für das beste Drehbuch. Als Grundlage für die Story dient die Arbeit eines Redaktionsteam des «Boston Globe», das 2001 Missbrauchfälle in der katholischen Kirche aufdeckte. «Spotlight» zeigt das Dilemma zwischen ethischem Anspruch und Loyalität zur Kirche auf, in dem sich die katholisch erzogenen Journalisten befinden.

Holländischer Katechismus

Der sogenannte Holländische Katechismus erhielt als «Nieuwe Katechismus» vor 50 Jahren, am 1. März 1966, vom Utrechter Kardinal Bernard Alfrink die kirchliche Druckerlaubnis. Die darin vertretene liberale Haltung wurde nicht von allen Katholiken befürwortet. Auf Druck dieser Gegner setzte Papst Paul VI. eigens zur Beurteilung dieses Katechismus eine Kardinalskommission ein, welche daraufhin schwerwiegende Irrtümer, vor allem in der Lehre über Christus, über die Kirche, über Gottes Schöpfung und über die Nähe und Ferne Gottes, beanstandete. Der «Nieuwe Katechismus» wurde in viele Sprachen übersetzt und etablierte sich bald zu einem internationalen Bestseller. Heute gilt die Diskussion um den Katechismus als Auftakt zur sogenannten nachkonziliaren Krise. Die katholische Kirche wehrte sich vehement dagegen, in dem sie beispielsweise Bischofsstühle mit konservativen Kandidaten besetzte.

VATIKAN

Ambulanzstation eröffnet

Für die zahlreichen Obdachlosen rund um den Vatikan hat Papst Franziskus eine kleine Ambulanzstation errichten lassen. Ärzte des Vatikans und freiwillige Ärzte und Pfleger von Rom leisten akute Hilfe und Vorsorgeuntersuchungen. Bereits vor einem Jahr hatte der päpstliche Almosenverwalter Erzbischof Konrad Krajewski Duschanlagen an den Kolonnaden des Peterplatzes eröffnet, die später mit einem kleinen Friseursalon ergänzt wurden.

Buch mit Kinderfragen

In Italien erschien am 26. Februar ein Buch mit Antworten von Papst Franziskus auf Fragen von Kindern aus der ganzen Welt. «L'amore prima di tutto» (dt. «Die Liebe zuerst») soll bald auf Deutsch übersetzt werden. Neben persönlichen und theologischen Fragen setzt sich der Papst auch mit schwierigen Themen auseinander. «Wie kann der Papst die Welt retten?», wollte der neunjährige Michael aus Nigeria wissen. Franziskus' Antwort: «Ich kann die Konflikte der Welt nicht

lösen. Aber du und ich können versuchen, die Welt etwas besser zu machen.» Ein Anfang sei, alle davon zu überzeugen, gar keinen Krieg anzufangen.

SCHWEIZ

Erleichterung und Bedauern

Der Basler Bischof Felix Gmür zeigt sich erleichtert über das deutlich Nein zur Durchsetzungsinitiative. Nun seien Gleichbehandlung und Respekt der Menschenwürde in der Schweiz weiterhin gewährleistet. Auch die Kommissionen «Justitia et Pax» und «migratio» der Schweizer Bischofskonferenz begrüssen den Ausgang der Abstimmung. Die Initiative sei «unnötig, respektlos gegenüber unseren ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und ungerecht» gewesen. Zu einer gerechten Strafe gehöre auch, dass sie verhältnismässig sei. Die Schweizer Bischofskonferenz bedauert die Ablehnung der Initiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe». Immerhin hätte die Initiative die Wichtigkeit der Familie in der Schweiz betonen können.

Kirche gegen Verhüllungsverbot

Im März startet die SVP eine Unterschriftensammlung für ein nationales Verhüllungsverbot. Die Initiative schliesst damit an eine Volksinitiative mit dem gleichen Ziel an, die im Tessin 2013 angenommen wurde. Die Walliser Vorlage wird von der Kirche abgelehnt, stellte der Generalvikar Pierre-Yves Maillard klar. Die katholische Kirche hätte nichts gegen das Tragen von Kopftüchern bei Schülerinnen. Vorbehalte meldet der Generalvikar bei der Burka an. Der Präsident der muslimischen Vereinigung «De la lumière à l'excellence» Abdullah Mala meint, die Initianten sähen Probleme, wo es bisher keine gäbe.

kath.ch

WAS SIND ...

... Freikirchen?

Die Freikirchen setzen sich aus Mitgliedern zusammen, die sich bewusst für den Glauben an Jesus Christus entschieden haben. In den Freikirchen werden nur Erwachsene getauft. Die Freikirchen haben Teil an der reformatorischen Tradition. Einige entstanden schon in der Zeit der Vorreformation (Hussiten), andere während der Reformation (Täufer, Mennoniten), noch andere im 18. (Methodisten), 19. (Christiana, Heilsarmee) oder 20. (Pfingstkirchen) Jahrhundert. Die Freikirchen kennen keine Bindung an den Staat. Und sie leben das Priestertum aller Gläubigen konsequent ohne Geistliche. Zum nationalen Kirchenverband «VFG – Freikirchen Schweiz» gehören 16 freikirchliche Bewegungen mit über 750 örtlichen Kirchen mit ihren diakonischen Werken.



Auf eigenen Füßen stehen und verantwortlich sein für das Sähen und Jäten, Pflegen und Ernten. Denn die Zeit, da es Manna vom Himmel regnete, ist vorbei. Der Liederkrantz Walddorf erntet selber die Kartoffeln, die er am Strassenfest aufstischen wird.

Epochale Wende

JOSUA 5,9–12

Und der Herr sagte zu Josua: Heute habe ich die ägyptische Schande von euch abgewälzt. Darum nennt man diesen Ort bis zum heutigen Tag Gilgal (Wälzplatz). Als die Israeliten in Gilgal ihr Lager hatten, feierten sie am Abend des vierzehnten Tages jenes Monats in den Steppen von Jericho das Pascha. Am Tag nach dem Pascha, genau an diesem Tag, assen sie ungesäuerte Brote und geröstetes Getreide aus den Erträgen des Landes. Vom folgenden Tag an, nachdem sie von den Erträgen des Landes gegessen hatten, blieb das Manna aus; von da an hatten die Israeliten kein Manna mehr, denn sie assen in jenem Jahr von der Ernte des Landes Kanaan.

Einheitsübersetzung

Stehen wir mitten in einer globalen Krise? Sind wir Zeugen eines epochalen Umbruchs? Steht uns das Schlimmste noch bevor? Wir werden es erst im Nachhinein wissen. Es sieht tatsächlich so aus, dass unsere Welt im Kleinen und im Grossen kräftig durchgeschüttelt wird und mehr und mehr aus den Fugen gerät. Auguren aller Couleur haben Hochkonjunktur, Angstschürer und Untergangspropheten fühlen sich im Element, zeigen auf vermeintliche Sündenböcke und finden Nachläufer zuhauf. «Allgemeine Verunsicherung» erweist sich immer wieder als ein höchst profitables Geschäftsmodell.

Zeiten des Umbruchs und tiefgreifender Umwälzungen waren noch nie eine einfache Sache. Sie können sich dem kollektiven Gedächtnis einprägen als geschichtliche Wende oder als Jahrhundertkrise, als veritable Katastrophe oder als Kampf der Kulturen, als historische Zäsur oder als überfälliger Paradigmenwechsel. Während die einen Morgenluft wittern, deuten andere die Zeichen der Zeit als apokalyptischen Untergang, je nach Standpunkt und Wahrnehmung.

Mitten in der allgemeinen Verunsicherung ist uns ein Leuchtturm der Hoffnung geschenkt: Die Geschichte des Volkes Israel! Bis auf den heutigen Tag offenbart sich am Geschick der Juden die Treue Gottes, seine «Wahrheit» und unbedingte Verlässlichkeit. Mitten in den Katastrophen, die dem Volk Israel nicht erspart geblieben sind, in den düstersten Epochen seiner Geschichte war und ist JAHWE derjenige, der sich im brennenden Dornbusch dem Mose offenbarte als «Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs», als «Gott der Lebenden», als «Ich bin da, mit euch und für euch». Während des vierzigjährigen Exodus aus Ägypten ins gelobte Land besorgte Gott dem hungernden Volk «Brot vom Himmel», das Manna, Tag für Tag. Damit ist es nun, da das Volk den Jordan durchschreitet und im gelobten Land ankommt, endgültig vorbei.

Doch die Geschichte ist nicht an ihr Ende gelangt. Hingegen muss sich Israel auf eine

gänzlich neue Situation einstellen. Der Übergang vom Nomadentum zur Sesshaftigkeit stellt eine gewaltige Zäsur dar. Eine neue Epoche bricht an. Es kommt die Zeit der sog. «Landnahme», die Phase, wo sich die Treue Israels zu seinem JAHWE-Gott bewähren muss, die Epoche der unspektakulären Pflichterfüllung im Alltag. Das Manna bleibt aus. Jetzt stehen die Israeliten auf eigenen Füßen, sie werden erwachsen und sind in die Verantwortung gestellt, mit allem, was dazugehört: säen und pflanzen, begiessen und jäten, pflegen und hegen, arbeiten und ernten und darauf vertrauen, dass Gott ihnen die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit schenken wird.

Sie werden die Erfahrung machen, dass Milch und Honig nicht von selbst fließen, dass ihren Vätern nicht das Schlaraffenland, sondern das Land Kanaan verheissen wurde. Jetzt wird sich zeigen, ob sie Gottes Weisung begriffen haben. Im Schweisse des Angesichtes sollen sie sich um ihr tägliches Brot kümmern, sollen weder den Fleischtöpfen Ägyptens noch dem Manna der Wüste nachtrauern. Aber auch das gehört dazu: Einmal im Jahr, bei der Feier des Pascha, sollen sie sich ihre Geschichte in Erinnerung rufen, sollen der grossen Taten Gottes gedenken und staunend danken für seine unerschütterliche Treue: «Denn Seine Huld währt ewig!»

Abt Peter von Sury, Mariastein

Humor und Lachen verbinden, sind ansteckend und schenken Glücksmomente auch in der Krankheit!

Der schweizerische Tag der Kranken 2016 zeigt auf, dass Humor und Lachen auch in der Krankheit eine positive Wirkung erzeugen und schenkt allen Fachpersonen und Angehörigen, welche den Kranken ein Lächeln ins Gesicht zaubern und somit einen Glücksmoment auslösen, ihre Wertschätzung.

Humor in der Krankheit?

Gravierende Krankheiten können dazu führen, dass sich PatientInnen grosse Sorgen machen, sich traurig oder deprimiert fühlen, an Schmerzen leiden oder sich vor dem Sterben fürchten. Ist es angebracht in so einer Situation an Humor oder Lachen zu denken?

So wie Trauer und Schmerz gehören Humor und Lachen zum Leben. Es gibt nicht nur ein Leben vor der Krankheit, sondern auch während der Krankheit. Es gibt auch ein Leben zwischen einer schwerwiegenden Diagnose und dem Tod.

PatientInnen wollen in Ihrer Situation ernst genommen werden. Dies bedeutet aber nicht, dass es nur für das Schwere im Leben Platz hat. Auch in dieser Situation gibt es heitere, fröhliche Momente, welche dem Leben Farbe schenken.

Humor als Lebenselixier

Verstehen wir doch Humor nicht primär als Witze erzählen oder clowneske Komik, sondern als heitere Gelassenheit. So sprechen wir eher von Humor als einer Atmosphäre, einer Haltung.

Humor kann man nicht provozieren sondern ermöglichen. Weiter ist zu beachten, dass nicht jeder Mensch denselben Humor hat. Gerade am Krankenbett braucht es Feingefühl und Einfühlungsvermögen in den Humor der Patienten.

Wenn sich Angehörige nicht von der Krankheit abschrecken lassen, haben sie einen einfacheren Zugang zu einer humorvollen Atmosphäre. Situationskomiken ansprechen, lustige Anekdoten von früher erzählen, die gute Beziehung geniessen etc. sind mögliche Formen, die eine heitere Gelassenheit auslösen können. Spital-Fachpersonen müssen zuerst eine Beziehung mit den PatientInnen aufbauen und erspüren wie eine Person «tickt». Dann werden humorvolle Begegnungen möglich. Meistens beginnt die Patientin/ der Patient mit dem ersten Schritt. Aufmerksame Profis steigen darauf ein und führen ihn weiter.

In dieser Beziehung sind im Spital die Pflegefachpersonen die wichtigsten Bezugspersonen, da die PatientInnen mit ihnen am meisten Berührungspunkte haben.

Humor schenkt dem Leben eine gelassene Heiterkeit und hat auch konkrete Wirkungen:

- Die PatientInnen gewinnen einen inneren Abstand zu sich und zur momentanen Krankheit,
- Widerstände und Barrieren werden gelöst,
- Kreativität und Flexibilität wird gefördert,
- Entspannung, Anregung und Beziehungsförderung werden ausgelöst.

Lachen als Medizin

Entwicklungsgeschichtlich ist Lachen ein Ausdrucksverhalten der Menschen, das älter als die Sprache und das Laufen ist.

Lachen kann in einer vertrauensvollen, entspannten

Glücksmomente sind heilsam

Trotz aller Ernsthaftigkeit der Situation ist es für die PatientInnen heilsam, wenn sie in einer Atmosphäre betreut werden, die Humor mit ihren verschiedenen Ausdrucksformen zulässt oder ermöglicht. Dies betrifft die Spitalprofis so wie die BesucherInnen.

Herzlichkeit, Spontanität, spielerischer Umgang und Feinfühligkeit sind gute Ermöglichungsfaktoren. Humor ist im übertragenen Sinn wie ein freudiges Betrachten einer Rose, eines Regenbogens, und der Genuss eines Glas Weins.

Wenn es dabei gelingt ein wenig «Sonnenschein», Schmunzeln, Lächeln oder Lachen bei den PatientInnen zu ermöglichen, dann ereignet sich ein heilsames Glücksmoment, der für alle Beteiligten ansteckend ist.



Spitalseelsorge mit Humor ?

Die Spitalseelsorge ist angesprochen, wie alle Spital-Fachpersonen, obiges bei Ihren Besuchen zu berücksichtigen und zu praktizieren.

Für sie ist es ein Geschenk, wenn eine herzliche Anteilnahme, ein tiefes Gespräch, eine Gebet, ein Bibeltext, ein Lied oder ein segnendes Ritual für die PatientInnen zu einem «Glücksmoment» wird.

Die Botschaft, die verkündet wird ist eine Frohbotschaft, eine Gute Nachricht. Sie befreit zu einem erfüllten Leben.

In den Seligpreisungen heisst es: «Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen Freut euch und jauchzt....» (Lukas 6,21.23)

«Einen anderen segnen bedeutet, gut über ihn sprechen, ihm Gutes sagen, ihm das Gute zusagen, das ihm von Gott her zukommt. Indem ich das Gute in ihm anspreche, kommt er mit dem Guten in Berührung, das schon in ihm ist....

Wenn ich einen Menschen segne, wünsche ich ihm alles erdenklich Gute, wünsche ich ihm, dass Gott ihm die Fülle des Lebens schenken möge und dass er selbst zur Quelle des Segens werden darf für andere.» (Anselm Grün)

Wenn dies gelingt und die Menschen in ihrem Innersten berührt sind, dann verändert sich ihr Gesicht und ihr «Glücksmoment» wird sichtbar.

Für das Seelsorgeteam im Kantonsspital Olten

Hans Alberto Nikol

Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil, Grundstr. 4, 4600 Olten

Tel. 062 212 34 84, Fax 062 212 78 06, rkkgolten@bluewin.ch

Öffnungszeiten Verwaltung: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00–12.00

Präsident: Theo Ehrsam

Finanzverwalter: Martin Restelli

Assistentin: Cornelia Winterberger



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 8. März

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 10. März

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Haus zur Heimat

10.00 ref. Gottesdienst
im Altersheim Weingarten

Gottesdienst im Kantonsspital Olten

Sonntag, 6. März

10.00 Eucharistiefeier im Mehrzweckraum



Schulhausbau im (Ost)Kongo mit «Partner sein» Hilfswerk der christkath. Kirchen der CH

Bildung ist ein Menschenrecht und Grundlage für Selbstbewusstsein, Entwicklung und Autonomie. In Bagira, Ostkongo, haben die dort lebenden Menschen mit Hilfe von Partner sein 2014/15 ein erstes Schulhaus gebaut. Mit dieser Grundschule für alle Schichten der Bevölkerung wird das Recht auf Bildung tatkräftig unterstützt. Nun soll ein zweiter Bau mit 6 Klassenräumen für 300 Schüler/innen die restlichen provisorischen Baracken ablösen. Das Schulzentrum wird von der Bevölkerung mit Stolz und Engagement mitgetragen und gepflegt. Diese aktive Partizipation der Menschen sichert die Zukunftsfähigkeit des Projekts.

Der Kongo, ein Land mit vielen Bodenschätzen, leidet seit Jahrzehnten unter Interventionen von Nachbarstaaten und der Ausbeutung durch internationale Konzerne. Die benachteiligten Menschen brauchen dringend eine nachhaltige Verbesserung ihrer Grundbedürfnisse – Nahrung, Trinkwasser, Gesundheit und Bildung – organisatorische Selbständigkeit und Hilfe zur Selbsthilfe tragen wesentlich bei zu menschenwürdigen Lebensumständen.

Ihre Hilfe bewirkt viel wo Not gross ist – davon sind wir überzeugt und danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende.

**Projekt «Schulhausbau im (Ost)Kongo»
PC-Konto MenschOlten: 40-556712-2**

Buss- und Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

Dienstag, 15. März,

14.00 Uhr, St. Martinskirche

Mittwoch, 16. März,

19.15 Uhr, St. Marienkirche

Donnerstag, 17. März,

19.15 Uhr, Mauritiuskirche Trimbach

Zur persönlichen Vorbereitung auf das Osterfest besteht die Möglichkeit zum Besuch der Buss- und Versöhnungsfeier. Hier ist Raum für die persönliche Bekehrung und den befreienden Zuspruch der Vergebung. «So tut es gut, in den biblischen Geschichten von der grenzenlosen, verzeihenden und heilsamen Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu hören. Es tut gut, sich einzulassen auf die Versöhnung mit der eigenen Biographie, mit den Mitmenschen und mit Gott», heisst es in einem Bistumspapier. Die Schweizer Bischöfe fördern diese Form der gemeinschaftlichen Busse, denn jede Schuld und Sünde hat auch eine soziale Dimension.

Antonia Hasler, Theologin und Seelsorgerin

MenschOlten! - Filmwoche

Donnerstag bis Samstag, 10. bis 12. März mit dem Dokumentarfilm LA BUENA VIDA (D 2015)



Der Film zeigt, wie europäische Energiepolitik in Lateinamerika zur Vertreibung der indigenen Bevölkerung führt.

Do 20.00 Uhr mit Apéro; Fr und Sa 18.00 Uhr,
Kino Lichtspiel

Altner Alchemistinnen: Wir verwandeln Altpapier – nicht in Gold, aber doch in Schmuck.

Dienstag, 15. März, 18.30 - 22.00 Uhr,

Pfarrsaal St. Marien

Gemeinsam verarbeiten wir die Blätter Ihres Fastenkalenders zu attraktivem, einzigartigem Schmuck.

Max. 15 Teilnehmende
Unkostenbeitrag: CHF 15.–

Leitung:

Nicole Caviezel, Monika Schraner Küttel

Anmeldung bis 12. März an:

mschraner@datacomm.ch

Taizé-Gebet

Montag bis Samstag, 21. bis 26. März
täglich um 06.00 Uhr

(Samstag Grabesruhe) im Chorraum der Kirche
St. Martin

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten

Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org

Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 6. März

Kollekte: Blumenschmuck Klosterkirche

08.00 Eucharistiefeier

19.00 Eucharistiefeier

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche.

Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit
mit der Segensandacht.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 8. März, 15.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Donnerstag, 24. März, 22.00 Uhr

Wachet und betet in der Kapelle der Marienkirche

Dienstag, 5. April, 19.30 Uhr

Glaubensvertiefung im Klostersäli

ENTDECKUNGSREISE NACH SÜDFRANKREICH

4. bis 10. September 2016

Auf den Spuren der frühen Franziskaner (Franziskus und Antonius) und Katharer

Natur – Kultur – Spiritualität

Ein Angebot des Kapuzinerklosters Olten und Wyss
Reisen Boningen. Beachten Sie den Flyer

Informationen bei Br. Werner Gallati

Tel: 062 / 206 15 65, Mail: olten@kapuziner.org



LICHTPUNKT

Gedanken eines Afrikaners

Wenn ich zur Welt komme, bin ich schwarz
Wenn ich aufwache, bin ich schwarz
Wenn ich krank bin, bin ich schwarz
Wenn ich in die Sonne gehe, bin ich schwarz
Wenn ich sterbe, bin ich schwarz
Aber du
Wenn du zur Welt kommst, bist du rosa
Wenn du aufwachst, bist du weiss
Wenn du krankst bist, bist du grün
Wenn du in die Sonne gehst, bist du rot
Wenn du frierst, bist du blau
Wenn du stirbst, bist du grau
Und du
wagst es, mich einen Farbigen zu nennen?

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr. Während
der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtge-
spräch an der Klosterpforte.

4. Fastensonntag

Samstag, 5. März

18.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Jahrzeit für Cécile und Alois Jeker-Clément,
Kurt Lenze-Gratzfeld, Greti Jaeggy-Gisi

Sonntag, 6. März

09.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Choralschola
11.00 Santa Messa italiana
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Seniorenferien unserer Pfarreien

Dienstag, 8. März

09.00 Eucharistiefeier
14.00 Versöhnungsfeier

Donnerstag, 10. März

09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rosa Fürst, Helene und Karl
Hoppeler-Meier, Ilse Neining-Hoppeler
16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 11. März

19.30 Gebetskreis in der Kapelle des Altersheims
St. Martin



Fairtrade Rosen zur Freude und für Entwicklung

Eine Rose macht Freude, 130 000 Rosen machen sehr viel Freude. Darum beteiligen sich auch unsere Pfarreien an der Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. **Nach den Gottesdiensten am Samstag, 5. März und Sonntag, 6. März verkaufen unsere Minis die Rosen für Fr. 5.– das Stück.**

An über 700 Verkaufsorten in der ganzen Schweiz bieten rund 4'000 Freiwillige und Jugendliche, Politikerinnen, Politiker oder andere Prominente Rosen zum Kauf an. 130 000 Rosen mit dem Gütesiegel für Fairen Handel von Max Havelaar werden verkauft. Die vergünstigt eingekauften Blumen bringen so rund eine halbe Million Franken für die Arbeit der drei Werke. Der Erlös der Rosenaktion fliesst vollumfänglich in die Projektarbeit von Brot für alle, Fastenopfer, und Partner sein.

«Sehen und Handeln» gehören zusammen. Die ökumenische Kampagne 2016 steht unter dem Motto «Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken» Ohne Gerechtigkeit zwischen den Menschen im Süden und im Norden ist keine nachhaltige Entwicklung möglich – und ebenso wenig ohne Gerechtigkeit zwischen den heutigen und den künftigen Generationen. Mit dem Kauf von Rosen setzen Sie sich für Entwicklung ein, hin zu einer gerechteren Welt. Sie unterstützen Menschen, ihre eigene Situation aus eigener Kraft und auf die Dauer zu verbessern. Doch nicht nur die Menschen in den Projekten der drei Werke freuen sich über die Unterstützung – auch die Arbeiterin auf der Rosenfarm in Tansania erhält dank fairem Handel einen anständigen Lohn. Und bei uns erfreuen die Blumen vielerorts und viele Tage.

Wickel, Tee und Hustenbonbons



© Bernd Kaspar / PIXELIO

Alle kennen es – ein erstes Niesen, laufende Nase, beginnende Schluckbeschwerden. Was also tun, wenn erste Anzeichen einer Erkältung oder anderen Krankheit bei einem Familienmitglied auftreten? Welche Hausmittel helfen? Was sollte in jeder Hausapotheke enthalten sein? Wie lege ich richtig einen Wickel an? Welche Möglichkeiten habe ich bei kleineren Wehwehchen?

Monika Brunner Sabato, Mitglied Taufe plus, Mutter 2 Kinder und Pflegefachfrau HF, gibt am **Mittwoch, 16. März um 19.30 Uhr** im Josefsaal der Kirche St. Martin Auskunft über verschiedene Hausmittel vom Wickel bis hin zur Nasendusche. Es bleibt genug Zeit für praktische Anwendungen, Fragen und Antworten, sowie zum Austausch von Erfahrungen und Tipps.

Dieser Bildungsabend richtet sich an alle Interessierten. **Anmeldung bitte bis Donnerstag, 10. März an:** lomoplus@hispeed.ch. Der Anlass ist kostenlos.

Projektchor zur musikalischen Mitgestaltung der Osternachtfeier in der St. Martinskirche

Engeladen sind alt und jung, im ad-hoc-Chor mitzuwirken und die faszinierende, einmalige Osternachtliturgie mitzugestalten.

Die Musik bietet kaum Einstiegshürden. Wir singen verschiedenste, meist ein- bis zweistimmige oder ganz einfache mehrstimmige Gesänge, wie neue geistliche Lieder, Spirituals, Musik aus Taizé, und lassen uns von den Bläsern von Olten Brass und der Orgel begleiten.

Proben im Bibliotheksaal der Martinskirche:

Mittwoch, 16. März 18.45–19.45 Uhr
Dienstag, 22. März 18.45–19.45 Uhr
Mittwoch, 23. März 18.45–19.45 Uhr
Osternacht, Samstag, 26. März
Vorprobe in der Kirche 20.00 Uhr
Osternachtfeier 21.00 Uhr

Für weitere Informationen oder Rückfragen:

Joseph Bisig, 031 376 17 70 – 076 457 10 91
joseph.bisig@sunrise.ch

Innehalten zur Fastenzeit: Was ist mir wertvoll?

Kolumne von Regina Stillhart, Katechetin.

Kostbar der Herzschlag jeder Minute... Der Anfang des Gedichtes von Rose Ausländer trifft, was mir wertvoll ist. Wofür schlägt mein Herz? Es sind eher die leisen, vermeintlich unscheinbaren Regungen des Lebens, deren Wahrnehmung während der Fastenzeit wieder vermehrt möglich ist. Der Vogelgesang in der Stille des frühen Morgens. Das Klopfen des Regens aufs Dachfenster. Die grünen Pflanzenspitzen, die schon jetzt aus der Erde ans Licht drängen. –Mein Herz schlägt für den Religionsunterricht. Wenn die oft überraschenden Gedanken, Aussagen mit Tiefe und lustige Bemerkungen die Stunde lebendig machen. Wenn es gelingt, auch in einer schwierigen Gruppe Interesse zu wecken. –Wertvoll ist mir der Gesang. Das begleitende Summen eines Menschen während seiner Tätigkeit. Wenn nach dem Austausch in der Religionsstunde über die Betroffenheit von Ereignissen wie Paris die Kinder, in Gedanken an diese Menschen, ein Versöhnungslied engagierter singen als sonst. Der spontane Gesang vor einer Sitzung. Singen mit einer Kurskollegin über Mittag in einer Kirche. Ein Lied, das nachts im Traum aufsteigt und einen den Tag über begleitet. Singen in der Gottesdienstgemeinschaft. –Wertvoll sind mir leere, unverplante Stunden. Oft ereignet sich da, vor allem zwischenmenschlich, Wesentliches. –Mein Herz schlägt im Besonderen für Jesus. Ich werde nicht müde, mich mit seinem kreativen Leben auseinanderzusetzen. In der Gruppe, zu zweit, alleine. Den biblischen Geschichten, die von ihm erzählen. Seinem wesentlichen Anliegen, Licht ins Dunkel zu bringen, was heisst, dass er uns einlädt, immer bewusster zu leben. Nicht nur in dieser Zeit.

*Kostbar der Herzschlag
jeder Minute
sie schenkt dir den Atem
erlaubt dir anzufangen
aufs neue
Rose Ausländer*

Eine weitere Kolumne zum Thema «Was ist mir wertvoll?» lesen sie auf Seite 7.

Krankensalbung

Am 6. März ist der Krankensonntag. In unserem Pastoralraum wird am Vorabend dem 5. März um 19.00 Uhr in Wisen und am Sonntag in Trimbach sowie in Olten St. Marien und St. Martin das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Es ist sehr bedeutsam, dass dies in der sonntäglichen Gottesdienstgemeinschaft geschieht. Denn dadurch kommt zum Ausdruck, dass unsere Kranken Teil unserer Pfarreien sind und nicht eine Sondergruppe ausserhalb von ihnen. Natürlich können Kranke, die nicht mehr in der Lage sind, in die Kirche zu kommen, dieses Sakrament zu Hause empfangen. Bitte melden Sie sich im Pfarreisekretariat.

Kirchenmusik

Sonntag, 6. März, 9.30 Uhr

Die Choralschola singt gregorianische Gesänge aus dem Proprium des Sonntags «Laetare».

Leitung: Joseph Bisig; Orgel: Hansruedi von Arx



Frauengemeinschaft St. Martin

Die Generalversammlung findet am **Dienstag, 8. März, um 19.00 Uhr** im Josefsaal statt.

Der Vorstand

Lektorinnen und Lektoren

Freitag, 11. März, 19.30 Uhr Josefsaal oder Bibliothek

Pfarrer Mario Hübscher trifft sich mit den Mitgliedern der Lekom-Gruppe zu einer Informations- und Austauschrunde über die Anpassungen in der Liturgie.

Buss- und Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

Dienstag, 15. März,

14.00 Uhr, St. Martinskirche

Mittwoch, 16. März,

19.15 Uhr, St. Marienkirche

Donnerstag, 17. März,

19.15 Uhr, Mauritiuskirche Trimbach

Olten St. Marien

Kath. Pfarreien Region Olten Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11, sekretariat@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73

Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15

Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18

Sakristan: Franco Mancuso, 079 208 34 26

Sozialdienst: Cornelia Dinh-Sommer, 062 287 23 14

JugendRaumOlten: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47

4. Fastensonntag

Sonntag, 6. März

11.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Seniorenferien unserer Pfarreien

Dienstag, 8. März

17.00 Rosenkranz in der Marienkapelle

Mittwoch, 9. März

09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal
Jahrzeit für Theres und Peter Gisi-Huber

Freitag, 11. März

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rosa und Oskar Hürzeler-Schenker,
Hans und Frieda Holderegger-Schälle, Alice
und Emil Maritz, Theodor Schibler, Eduard und
Lina Schibler-Studer, Nino und Marieli
Grassi-Affolter, Erich Hammer-Pfulg



Fairtrade Rosen zur Freude und für Entwicklung

Eine Rose macht Freude, 130 000 Rosen machen sehr viel Freude. Darum beteiligen sich auch unsere Pfarreien an der Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. *Nach dem Gottesdienst am Sonntag, 6. März verkaufen Minis die Rosen für Fr. 5.– das Stück.*

Innehalten zur Fastenzeit: Was ist mir wertvoll? Kolumne von Mario Hübscher.

Kürzlich habe ich an gemeinschaftlichen Exerzitien teilnehmen dürfen. Dabei ereigneten sich eine Reihe von Begegnungen, die für mich eine grosse Wichtigkeit bekommen haben. Da war die Begegnung mit einem Priester gewesen, der nur wenige Jahre älter ist als ich und nicht mehr in einer Pfarrei arbeiten kann. Er hat einen schweren Herzinfarkt nur knapp überlebt. Obwohl es ihm jetzt wieder besser geht, konnte ihm sein Bischof keine Arbeitsstelle mehr anvertrauen. Dabei habe ich noch selten einen Menschen getroffen, der seine jetzige Situation so gut angenommen hat, wie dieser. Ja mehr noch: Sein inneres Feuer ist spürbar und ansteckend. In der Zeit seiner Krankheit haben ihn Angehörige seiner ehemaligen Pfarreien aufgesucht und gebeten, er möge den Glaubenskurs weiterführen, den er mit ihnen begonnen hatte. Sie seien auch bereit, die dafür nötige Wegdistanz von 300 km zu überwinden und zu ihm zu fahren. Er spürte förmlich, wie sie darauf gewartet haben, bis er endlich gesundheitlich wieder einigermassen hergestellt war. Dann kamen weitere Anfragen und er hat begonnen, einzelne und Gruppen von Christinnen und Christen zu betreuen, zu begleiten. Auf diese Weise unterstützt er das Leben in den Pfarreien. Ein ganzes Netzwerk von Menschen ist im Entstehen begriffen, die daran interessiert sind, dass Gemeinschaft wächst und gemachte christliche Lebenserfahrungen ausgetauscht werden. Er fragte mich, ob ich auch an diesem Netzwerk der gelebten gegenseitigen christlichen Liebe angeschlossen sein möchte. Ich fühle mich herausgefordert und angesprochen, geht es doch auch für mich – wie für jeden engagierten Christen – darum, dass das christliche Leben im Alltag seinen Ausdruck findet. Wie wichtig ist es doch für das Weitergehen auf diesem inneren Weg, dass wir nicht allein unterwegs sind. Es braucht ein Netzwerk von Menschen, die miteinander am Ball bleiben

wollen. Dazu möchte ich etwas beitragen. Die Begegnung mit diesem Priester hat in mir eine neue Begeisterung für das christliche Leben im Alltag geweckt und auch das Feuer, es mitzuteilen. Wenn Sie sich durch diese Zeilen angesprochen fühlen, würde es mich freuen,

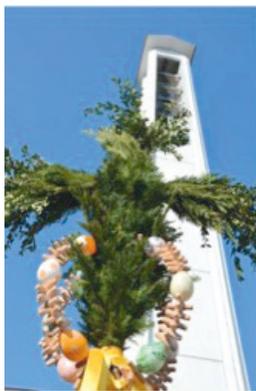
wenn Sie mir dies mit einem Anruf oder einer Email (mario.huebscher@kathregionolten) kundtun.

Eine weitere Kolumne zum Thema «Was ist mir wertvoll?» lesen sie auf Seite 6.



Im ökumenischen Gottesdienst am 21. Februar in St. Marien wurde das Bild von Cerstin Thiemann versteigert. Das Bild wurde am Samstag, 20. Februar bei der Eröffnung der Aktion in der Stadtkirche gemalt. Das Bild, versteigert durch Martin Wey, wurde von Gabriela Kissling und Arnold Uebelhart ersteigert. Der Reinerlös geht an das Projekt für den Schulhausbau im Kongo.

Palmsonntag 2016 – Palmenbinden



Herzliche Einladung an Klein und Gross zur diesjährigen Mitarbeit in der Palmwerkstatt. Ziel ist es gemeinsam viele schöne Palmbäume zu binden für den Gottesdienst am Palmsonntag.

Für die Materialbeschaffung braucht es noch helfende Hände, wer kommt mit in den Wald? Für alle, die aus seinem Garten Buchs, Stechpalmen oder andere Koniferen bringen können sind wir sehr dankbar und bitten um eine Benachrichtigung vor dem 11. März, damit wir besser planen können.

Am **Samstag 12. März 2016**, Buchsschneiden in Egerkingen und Palmblätter in Olten, **Besammlung 09.00 Uhr vor der Marienkirche**

Bitte melden Sie sich an im Sekretariat, 062 287 23 11, sekretariat@kathregionolten.ch, oder bei Burgi Jürgens, familie.jurgens@gmx.ch.

Palmenwerkstatt

Haben Sie noch nie einen Palmbaum gebunden sind Sie bei uns richtig. Die «Profis» verraten gerne ihre Tricks. Wir freuen uns auf ein paar gesellige Arbeitsstunden mit dir/euch.

Programm:

- Ab **Mittwoch, 16. März bis Freitag, von 19.00 – 21.00 Uhr** ist die «Werkstatt» unter der Marienkirche für alle geöffnet.
- **Am Samstag, 19. März** ist das Palmenbinden **von 9.00 – 16.00 Uhr, um 12.00 Uhr** gibt es ein Mittagessen.
- **Am Sonntag, 20. März, 11.00 Uhr** Segnung der Palmen auf dem Bifangplatz und Palmprozession in die Kirche St. Marien. Eucharistiefeier mit dem Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil unter der Leitung von Michaela Gurten.

Weitere Infos:

Burgi Jürgens, familie.jurgens@gmx.ch, 062 296 17 66

Wolfgang von Arx, tolvaw00@bluewin.ch oder im Pfarreisekretariat

4. Fastensonntag

Samstag, 5. März

17.30 Eucharistiefeier/Familiengottesdienst mit den Erstkommunikationskindern
Jahrzeit für Bertha und Otto Leuenberger-Pfister, Hedwig und August Müller-Breitenmoser

Sonntag, 6. März

11.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Kollekte: Seniorenferien Trimbach

Montag, 7. März

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 9. März

08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle
09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle

5. Fastensonntag

Samstag, 12. März

17.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Irene und Hans Flury-Strub, Lea und Max Hug-Buchs
Opfer: Fastenopfer

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 4. März um 19.30 Uhr in der Mauritiuskirche

Nach einer Liturgie von Frauen aus Kuba
Anschliessend Beisammensein in der Mauritiusstube

Eltern-Kind-Tag Erstkommunion

Samstag, 5. März

ab 13.30 – 18.30 Uhr in der Mauritiusstube

Die ErstkommunikantInnen und deren Eltern treffen sich zu einem gemeinsamen Nachmittag und zum Gottesdienstbesuch um 17.30 Uhr.

Die Familien haben eine persönliche Einladung erhalten.

Konfessionelles Fenster 1. Klasse

Samstag, 5. März

Die Kinder treffen sich um 9.00–12.00 Uhr zum Religionsunterricht in der Mauritiusstube

Die Familien haben eine persönliche Einladung erhalten



Fairtrade Rosen zur Freude und für Entwicklung

Eine Rose macht Freude, 130 000 Rosen machen sehr viel Freude. Darum beteiligen sich auch unsere Pfarreien an der Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. **Nach den Gottesdiensten am Samstag, 5. März und Sonntag, 6. März verkaufen Minis die Rosen für Fr. 5.– das Stück.**

Krankensalbung

Am 6. März ist der Krankensonntag. In unserem Pastoralraum wird am Vorabend dem 5. März um 19.00 Uhr in Wisen und am Sonntag in Trimbach sowie in Olten St. Marien und St. Martin das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Es ist sehr bedeutsam, dass dies in der sonntäglichen Gottesdienstgemeinschaft geschieht. Denn dadurch kommt zum Ausdruck, dass unsere Kranken Teil unserer Pfarreien sind und nicht eine Sondergruppe ausserhalb von ihnen. Natürlich können Kranke, die nicht mehr in der Lage sind, in die Kirche zu kommen, dieses Sakrament zu Hause empfangen. Bitte melden Sie sich im Pfarreisekretariat.

Die Kolumnen zur Fastenzeit

«Was ist mir wertvoll» finden sich unter Olten.

Repetitionsabend der Ministranten

Dienstag, 8. März

um 18.00 – 20.00 Uhr in der Mauritiuskirche

Ansprechperson:

Valentina Jeisy, Mail: vjeisy@bluewin.ch

Erstkommunionvorbereitung

Besuch der Hostienbäckerei

Mittwoch, 9. März

Treffpunkt: 13.25 Uhr, Springbrunnen Bahnhof Olten

Die Familien haben eine persönliche Einladung erhalten

Firmvorbereitungsanlass

Freitag, 11. März

18.45 – 21.15 Uhr in der Mauritiusstube

Die Jugendlichen treffen sich zu einem Themenabend. Sie haben eine persönliche Einladung erhalten

Nudeltag



Samstag 12. März

ab 11.30 Uhr im Pfarreisaal Kirchfeld zugunsten des Fastenopfers
Das Organisationsteam ist für Dessertspenden dankbar.



Rückblick des Kirchenchors

Zwei facettenreiche Weihnachtskonzerte in der Mauritiuskirche

In der Vorweihnachtszeit fanden in der Trimbacher Mauritiuskirche die traditionsreichen Konzerte des Mauritius-Chores statt, welche am zweiten Konzerttag durch den grossartigen Einsatz des Kinder- und Jugendchores bereichert wurden.

Die Konzerte standen unter dem Motto «Gloria! Gloria!» Weltweit ist der Mauritiuschor der zweite Chor, der jemals das «Tango Gloria» von Martin Palmeri (*1965) zur Aufführung gebracht hat. Der erste Konzertabend begann mit dem «Gloria» von Vivaldi. In der Pause wechselten die Musiker von historischen Instrumenten in alter Mensur zu modernen Instrumenten, so auch von der Truhenorgel zum Klavier, was den Musikern viel an Können abverlangte. Miterissen von der grossartigen Musik Palmeris zwischen Dissonanzen, Tango Rhythmen und fast schon kitschig-schönen Harmonien gewann der Chor an Präzision und Intensität und vermochte die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Der Komponist Palmeri versteht es in unnachahmlicher Weise, eines der berühmtesten Werke der Barockepoche in den Geist einer südamerikanischen Lebensfreude, die den widrigsten existentiellen Realitäten zu trotzen vermag, zu transponieren.

Den zweiten Konzertabend eröffnete der Kinder- und Jugendchor Trimbach unter der Leitung von Christina Lerch. Mit Windlichtern zogen die Kinder in die Kirche ein und stimmten sogleich ein afrikanisches Weihnachtslied an, worüber sich Reiner Schneider-Waterberg besonders freute. Erinnerte es ihn doch an seine Heimat Namibia. Die jungen, frischen Stimmen konnten mit unkonventionellen Weihnachtsliedern aus aller Welt die Zuhörer verzaubern und eine fröhliche Stimmung schaffen. Insbesondere die gekonnten solisti-

schen Beiträge, die selbstsicher vorgetragen wurden, waren kleine, musikalische Perlen.

Während der Mauritiuschor zusammen mit dem Kinderchor Palmeris «Regreso» mit seinen raffiniert verwobenen spanischen und schweizerischen Volksliedern sang, fegte der temperamentvolle Dirigent in einer unbedachten Bewegung sämtliche Noten vom Pult. Orchester und die beiden Chöre mussten sich so kurzzeitig führungslos durch kompliziertere Rhythmen und Einsätze bewähren, bis der Dirigent wieder einsatzbereit den Takt angeben konnte. Nach diesem kleinen, gut gemeisterten Zwischenfall endete der erste Teil mit dem speziell von M. Palmeri für die beiden Trimbacher Chöre komponierten stimmungsvollen und weihnachtlichen «O regem coeli». Nach der Pause fand der Abend mit Vivaldis «Gloria» unter grossem Applaus und bei bester Stimmung ein gelungenes Ende.

Der Mauritiuschor bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, seinen treuen Zuhörern, bei der Kirchgemeinde Trimbach und all den grossen und kleinen Sponsoren, die solche anspruchsvollen Konzertprojekte überhaupt erst ermöglichen!

An Ostern singt der Mauritiuschor die «Messe St. Josephi in B-Dur» von Antonio Caldara, eines bedeutenden Komponisten des venezianischen Spätbarocks. Der Mauritiuschor freut sich jetzt schon auf die nächsten Adventskonzerte mit Werken aus der grossartigen Sammlung «Selva morale et spirituale» (1641) von Claudio Monteverdi. (Gast-)Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Die Proben finden, ausser in den Schulferien, jeweils Dienstag von 20.00 – 21.45, Kirchfeldstrasse 42 in Trimbach statt.

Weitere Infos und Probenplan:

www.mauritiuschor-trimbach.ch

Ifenthal-Hauenstein

St. Katharina

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73

Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15

Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18

Pfarrblatt: Verena Studer, 079 339 30 45

Kirchgemeinde: Bernadette Renggli,
062 293 28 13

Dritter Fastensonntag

Samstag, 5. März

9.15 Pfarrgottesdienst mit Krankensalbung in Wisen

Voranzeige:

Zum vierten Fastensonntag feiern wir den Pfarrgottesdienst am Samstagabend, 12. März um 19.00 Uhr in Ifenthal. Dabei wird das Fastenopfer eingelesen.

Krankensalbung

In den Gottesdiensten am Wochenende wird in den Gottesdiensten im Pastoralraum aus Anlass des Krankensonntags das Sakrament der Krankensalbung gespendet.

Das Gebet zur Weihe des Krankenöls zeigt, wie das

Sakrament der Krankensalbung verstanden werden soll:

«Herr und Gott, du Vater allen Trostes.

Du hast deinen Sohn gesandt,

den Kranken in ihren Leiden Heilung zu bringen.

So bitten wir dich:

Erhöre unser gläubiges Gebet.

Sende deinen Heiligen Geist vom Himmel her auf dieses Salböl herab.

Als Gabe deiner Schöpfung

stärkt und belebt es den Leib.

Durch deinen Segen werde das geweihte Öl

für alle, die wir damit salben,

ein heiliges Zeichen deines Erbarmens,

das Krankheit, Schmerz und Bedrängnis vertreibt,

heilsam für den Leib, für Seele und Geist.»



Wisen

St. Josef

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73

Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15

Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18

Pfarrblatt: Rita Bloch, 062 293 20 89

Kirchgemeinde: Martina Nussbaumer,
062 293 52 43

4. Fastensonntag

Samstag 5. März

19.00 Pfarrgottesdienst

Jahrzeit für:

Hermine und Ludwig Christ-Füeg

Einzug Fastenopfer

Krankensalbung

Voranzeige:

Am Samstag 12. März, 5. Fastensonntag, ist der Gottesdienst um 19.00 Uhr in Ifenthal

Krankensalbung

Während des Gottesdienstes am **Samstag 6. März um 19.00 Uhr** in der Kirche Wisen

Pfarrer Mario Hübscher hat im letzten Pfarrblatt unter Olten St. Martin «Ein Wort zum Sakrament der Kran-

kensalbung» geschrieben.

«Im Sakrament der Krankensalbung kommt zum Ausdruck, dass der leidende Mensch den Beistand Gottes bekommt.» Also nicht nur ein Sterbesakrament sondern ein Beistand des heilenden Christus. So ist die Krankensalbung jenen zugeordnet «die von einem besonderen Leiden betroffen sind, was mehr ist, als nur eine Grippe».

Den ganzen Artikel können sie also in der letzten Ausgabe nachlesen.

Fastenzeit

Fastenkalender «Liebesbriefe an das Leben»

Auch dieses Jahr wurde der Kalender dem Pfarrblatt beigelegt.

Haben sie auch schon geblättert und dies und jenes

gelesen: «Die Liebe ist langmütig und gütig... Sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.» «Stark wie der Tod ist die Liebe... Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen, auch Ströme schwemmen sie nicht weg.» Und noch viel mehr interessantes gibt's zu lesen. Besonders die ganz speziellen Liebesbriefe aus aller Welt, welche auch für jeweilige Bedürfnisse geschrieben wurden.

Zum Schmunzeln

Dialekte

Ein Berliner kommt nach Wien und fragt einen Passanten: «Sagn se mal, wie komm ick von hier nach dem Stephansdom?»

«Sie», fragt der Wiener zurück, «können's dös net höflicher fragen?»

«Ne», sagt der Berliner, «lieber valooft ick mir.»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmattstr. 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 05.03.: ore 19.00 Messa a Dulliken.

Domenica 06.03.: ore 10.00 Messa bilingue a Schönenwerd insieme con la parrocchia. Ore 11.30 Messa a St. Martin.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Domenica 06.03.: ore 11.00 dopo la celebrazione aperitivo offerto dalla parrocchia, segue la tradizionale Spaghetтата organizzata dal coro della nostra Missione in collaborazione con la parrocchia di Schönenwerd.

Menù

Insalata e Spaghetti Fr. 10.00

Minerali Fr. 3.00

Vino Rosso 50cl Fr. 12.00

Vari Dolci

Lunedì 07.03.: ore 20.00 St. Martin Olten: preghiera

del gruppo RnS.

Giovedì 10.03.: ore 14.00 a Dulliken: incontro del gruppo «Amici del Giovedì». Ore 20.00 St. Martin prove di canto.

Venerdì 11.03.: ore 20.00 St. Marien Olten: Corso prematrimoniale. Ore 20.15 St. Marien incontro del gruppo giovani.

Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,

mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes

de 09.00 a 12.00

Secretaria: Aleyda Dohner Avilés

Horario Secretaria:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.

Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage

Pfarrer David Taljat,

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,

Tel. 031 307 14 19

pepedrocs@hotmail.com

www.kathbern/missaocatolica

Liturgie

Samstag, 05. März

17.00 Gottesdienst
Jahrzeit für: Anna Frey-Brügger, Georg Studer-Frey, Geschwister August + Sophie Steinmann
Kollekte für: für Samariterverein, Wangen bei Olten

Sonntag, 06. März – 4. Fastensonntag

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
10.00 Eucharistiefeier zum Tag der Kranken
Musikalische Umrahmung: Panflöte gespielt von Jeannette Hunziker und der Orgel mit Ruedi Kissling.
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 07. März

09.30 Messfeier im Marienheim

Dienstag, 08. März

06.00 Morgenlob der Kapelle (anschliessend: Frühstück im Pfarreiheim)

Mittwoch, 09. März

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 10. März

08.45 Rosenkranz
09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Freitag, 11. März

19.00 Gottesdienst
Jahrzeit für: Mathilde Schmidt, Karl Strub-Schmidt, sowie Tochter Beatrice Werthmüller-Strub, Adolf + Agnes Steinmann, Josef + Emma von Arx-Luhr, Alfred + Rosa Lanz-Kissling

Samstag, 12. März

17.00 Gottesdienst

Sonntag, 13. März – 5. Fastensonntag

10.00 Gottesdienst

PFARREIARBEIT:



Die Firmgruppe trifft sich mit ihren FirmbegleiterInnen am **Mittwoch 09. März 19.00 Uhr** im Pfarreiheim

Am 12./13. März reisen die Firmlinge ins Weekend nach Beromünster. Dort werden sie sich intensiv auf die Firmung vorbereiten.

Spaghetti-Plausch der Ministranten



Findet statt:

Samstag, 5. März ab 11.30 Uhr im Pfarreiheim. Mit Kaffee und Kuchen. Die Ministranten aus Wangen freuen sich auf sie.

Kinderliturgiefeier mit Paten



Am **Samstag, 5. März** treffen wir uns **um 17.00 Uhr** im Pfarreiheim zur nächsten Kinderliturgie-Feier. Die Kinder werden begleitet von ihren Taufpaten oder einer anderen Bezugsperson.

In dieser Feier denken wir daran, wie Jesus zu seinen Freunden beim Austeilen von Brot und Wein sagte: «Tut dies zu meinem Andenken.» Jesus hat uns ein besonderes Geschenk gemacht. Mit dem Teilen von Brot und Wein erinnern wir uns an ihn, an seine Worte und Taten. In der Gemeinschaft spüren wir die Liebe Gottes.

Wir freuen uns auf eine abwechslungsreiche Feier. Beim anschliessenden Apéro können wir uns über das Jahresthema «Ich bin getragen» austauschen.

Karin Felder, Verantwortliche Erstkommunion



Das Foto zeigt die Kinderliturgie-Feier vom Februar 2015 mit dem Thema «Lebensbaum».

Krankensonntag



Einmal im Jahr am Krankensonntag (erster Sonntag im März: Sonntag, 6. März) gedenken wir aller Kranken unserer Pfarrei.

«Wenn wir uns mit Zärtlichkeit denen zuwenden, die der Pflege bedürfen, tragen wir die Hoffnung und das Lächeln Gottes in die Gegensätze der Welt.» Durch das auflegen der Hände und durch Gebet wird den Menschen Gottes Nähe und Liebe zugesagt.

HERZLICHE EINLADUNG!

Frauengemeinschaft St. Gallus
«Aktivitäten mit Kinder»



Montag, 7. März 2016 von 14.30 bis 16.30 Uhr
im katholischen Pfarreiheim.



Herzliche Einladung an Gross und Klein zum vergnügten Zusammensein. Begegnung, Austausch, Kaffee, Zwergenplausch!

Aktivität: Osternestli basteln

Kontakte: Karin Felder, 079 517 50 25
Zoé Manis, 078 874 86 03

Fragen und Anregungen an:

Karin Felder, karin.felder@bluewin.ch, 079 517 50 25
Mit unseren Aktivitäten mit Kindern sprechen wir Mütter, Grossmütter und Gottis an, Anlässe mit ihren Schützlingen zu besuchen. Wir freuen uns aber auch über den Besuch von Vätern, Grossvätern und anderen Begleitpersonen.



Sich am Beginn eines neuen Tages eine halbe Stunde Zeit nehmen, zusammenkommen und vor Gott bringen, was uns freut oder belastet, und Kraft schöpfen für den Alltag.

Herzliche Einladung zum Morgenlob (anschl. Frühstück im Pfarreiheim)



KGR-Sitzung

findet statt: Dienstag 8. März
19.30 Uhr im Pfarreiheim

Schmink- und Wellnessabend

Mittwoch, 16. März 2016 19.00 Uhr

Dropa Drogerie Wyss, Olten



Liebe Frauen

Lassen wir uns doch einmal verwöhnen und holen uns Schmink-Tipps von Profis!

Denise Gygax, Visagistin von der Dropa Drogerie Wyss zeigt uns Schminktipp mit den neuen Frühlingsfarben von Clarins und von Rita Thalmann (Schüslerexpertin) lernen wir alles rund ums Thema Entschlackung mit Schüssler Salzen, Heidak Tee, Spagyrik.... so kann die Bikini Saison beginnen!

Treffpunkt:

18.45 Uhr beim Parkplatz katholische Kirche (Fahrgemeinschaft) oder um 19.00 Uhr direkt bei der Dropa Drogerie Wyss in Olten. (Bitte bei der Anmeldung vermerken, wer direkt fährt).

Kosten: Fr. 15.00 pro Person

Dazu offerieren wir einen gesunden Snack, passend dazu gibt es ein Cüpli.

Anmeldungen an:

Carola von Arx, carola.vonarx@ggs.ch, 078 804 48 75
Anmeldung erforderlich, da TeilnehmerInnen-Anzahl beschränkt.

Wir freuen uns auf einen lustigen «Frauen-Abend».

Wallfahrt nach ASSISI



Die Pfarrei St. Gallus Wangen lädt Pfarrangehörige und Gäste zur Teilnahme an dieser Pfarrwallfahrt nach Assisi ein.
Freitag 22. – Sonntag 24. April 2016

Mit dem Car der Bornreisen.

Kosten: Fr. 220.00 pro Person im DZ für Fahrt und Hauptmahlzeiten. (EZ Zuschlag Fr.50.00)
Anmeldungen dazu finden sie im Schriftenstand der Kirche oder per Mail:

kathpfarramt.wangen@bluewin.ch
Wir freuen uns auf viele Mitreisende

Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. Dr. René Aerni
renearni@bluewin.ch
Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Sekretariat:
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr,
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr

Herz-Jesu-Freitag, 4. März

09.00 Eucharistiefeier
19.30 Oekumenischer Weltgebetstag im katholischen Pfarreizentrum

Kollekte für den Weltgebetstag 2016

4. Fastensonntag

Samstag, 5. März

17.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Pfr. Franz Xaver Maier SJ

Sonntag, 6. März

9.30 Eucharistiefeier mitgestaltet durch den Kirchenchor
11.00 Eucharistiefeier in Rickenbach

Dienstag, 8. März

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. März

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

Donnerstag, 10. März

09.00 Rosenkranzgebet anschliessend Eucharistiefeier

Kollekte: Erster Einzug des Fastenopfers

5. Fastensonntag

Samstag, 12. März

ab 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr
Oekum. Suppentag im reformierten Kirchgemeindehaus Hägendorf
17.30 Eucharistiefeier
Erste Jahrzeit für Erich Fasching

Sonntag, 13. März

11.00 Kommunionfeier Diakon Marcel Heim in Rickenbach

Beichtgelegenheit

Jederzeit nach telefonischer Absprache (062 216 22 52) mit dem Pfarrer im Beichtstuhl oder im Pfarrhaus.



Zur Auferstehung gerufen

... wurde am 15. Februar 2016, im Alter von 65 Jahren, **Frau Alice Ryf-Schneider**, wohnhaft gewesen an der Industriestrasse West 1A in Hägendorf.

Gott schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen wünschen wir Trost in unserem Glauben an die Auferstehung.



Einladung zum Weltgebetstag

Freitag, 4. März 2016, 19.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Hägendorf

Wir laden alle Interessierten sämtlicher Konfessionen herzlich zu dieser Liturgiefeier ein. Anschliessend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammen zu sitzen.



Firmvorbereitung

**Donnerstag, 10. März 2016
18.30 – 20.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Hägendorf**

Ausserschulisches Treffen für Firmanden, welche NICHT den Religionsunter an der Kreisschule besuchen.

Einladung zum Palmenbinden

Die Palmbindergruppe schmückt wiederum die Kirche mit Palmen. Wer gerne beim Palmenbinden mithelfen möchte, kann sich bei Raphaela Imhof, Telefon: 062 216 29, 85 melden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Bestellung Palmbüschel

Palmbüschel können wie jedes Jahr **bis am Mittwoch, 16. März 2016**, bei Raphaela Imhof (062 201 29 85) bestellt werden.

Palmbindergruppe Hägendorf



Wir danken herzlich für die Kollekten der Monate:

November

01. Migration – Solidaritätsaktion zum Sonntag der Völker 511.90
08. Kirchenbauhilfe des Bistum Basel 157.40
15. St-Justin Entwicklungs- u. Missionswerk 344.45
22. Diöz. Gesamtschweiz. Verpflichtungen 150.30
29. Universität Freiburg 306.75

Dezember

06. Pro Filia 356.45
13. Caritasaktion der Blinden 188.85
20. Kinderdorf Pestalozzi 192.25
25. Kinderspital Bethlehem 1'886.90



FASTENOPFER

Die Ökumenische Kampagne gehört zur Fastenzeit. «Fastenzeit» heissen in unserer Kirche die sechs Wochen der Vorfreude und Vorbereitung auf Ostern, unserem grossen Glaubensfest der Auferstehung zu neuem Leben. Vom Aschermittwoch an erhalten wir alle vierzig Tage Zeit, genau hinzuschauen, wie wir leben, wahrzunehmen, was um uns herum und in der Welt geschieht, und unser Tun und Lassen neu auszurichten auf Gott und seine Frohbotschaft gelingenden Lebens. Biblisch steht die Fastenzeit im Zeichen der Umkehr zu Gott und zu einem Leben in der Nachfolge von Jesus Christus.



Wir unterstützen das Projekt «Haiti».

Haiti gehört zu den ärmsten Ländern der Welt: 80 Prozent der Bevölkerung leben von weniger als zwei Dollar pro Tag. Die Lebensbedingungen haben sich durch das verheerende Erdbeben im Frühjahr 2010 dramatisch verschlechtert. Die Insel wird regelmässig von Naturkatastrophen wie Wirbelstürmen heimgesucht. Diese fallen in einem Land, wo nur noch zwei Prozent der Fläche von Bäumen bewachsen sind, besonders heftig aus. Durch den Klimawandel steigt die Zahl der Wirbelstürme, Überschwemmungen und Dürren. Diese stellen die Bevölkerung vor grosse Herausforderungen.

Fastenopfer fördert in erster Linie die lokale Entwicklung, um langfristig die Ernährung sicherzustellen. Dazu gehören verbesserte Anbaumethoden und Verhaltensänderungen im Alltag.

Wir gratulieren herzlich Geburtstage im Monat März

Wir gratulieren und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen! Jubilare vom 10. bis 31. März 2016

Zum 65. Geburtstag

24. Herr Jan Kahlig
Kirchfeld 7, Hägendorf

Zum 75. Geburtstag

24. Frau Ursula Ludin-Kern
Mühlering 9, Hägendorf

Zum 80. Geburtstag

17. Herr Heribert Raemy
Rollimatt 1, Hägendorf
Zur goldenen Hochzeit am 27. Januar 2016
gratulieren wir herzlich

Herr und Frau Antonio und Maria

Datillo-Costantino, Bachstrasse 15, Hägendorf

Voranzeige



Oekumenischer Suppentag

Samstag, 12. März 2016 ab 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter: www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

St. Barbara

St. Katharina

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 078 774 42 47, rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Mittwoch, 08.30–11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekpfarrramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 5. März

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen
Tauferneuerung für die Erstkommunikanten
Es singt der Kirchenchor Gunzgen
Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen
Anschliessend lädt der Pfarreirat ein zum
Chilekaffee im Pfarreiheim

Sonntag, 6. März

4. FASTENSONNTAG, LAETAREKRANKEN-SONNTAG

08.45 Eucharistiefeier in Boningen
Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen
10.15 Eucharistiefeier in Kappel
Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen
Die Kollekten sind bestimmt für den Lourdes-Pilgerverein des Kantons Solothurn

Dienstag, 8. März

09.00 Eucharistiefeier in Boningen
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 9. März

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Donnerstag, 10. März

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Abendmesse in Gunzgen
Dreissigster für Luigi Damiano Aloisi
Jahrzeit für Eduard Wagner-Fürst

Freitag, 11. März

19.00 Abendmesse in Kappel
Dreissigster für Clara Mangarelli
Jahrzeit für:
. Walter Jäggi-Christen
. Marie Kobler-Heeb
. Walter Gubler
. Alice Biedermann-Burkhardt
. Marie-Theres Hufschmid-Grütter



Frauenverein
Kappel - Boningen



Am **Samstag, 5. März**, findet **um 11 Uhr** im Pfarreisaal in Kappel der ökumenische Suppentag statt. Organisiert ist er vom Frauenverein Kappel-Boningen. Der Erlös geht zu Gunsten des Fastenopferprojektes in Burkina Faso.

Erstkommunikanten Gunzgen



Am **Samstag, 5. März**, von **14.15 bis 17.30**, 3. Vorbereitungsnachmittag im Pfarreiheim. Anschliessend Tauferneuerungs-Gottesdienst in der Kirche. Taufkerze mitnehmen!



Erstkommunikanten Kappel-Boningen

Am **Montag, 7. März**, von **8 bis 15 Uhr**, Block-Tag im Pfarreisaal mit Mittagessen



Seniorenvereinigung

Am **Dienstag, 8. März**, Uferwanderung der Emme entlang gemäss separater Einladung.

Firmung



Nächstes Treffen für die Ausserschulischen ist am **Donnerstag, 10. März, von 18.30 bis 20 Uhr** im Pfarreizentrum Hägendorf



Ministranten

Kappel-Boningen-Gunzgen

Die nächste Minirunde findet statt am **Dienstag, 8. März, von 18.30 bis 20 Uhr** im Minitreff Kappel.

Kollekten Januar 2016 von Kappel-Boningen

1.	Kapuzinerkloster Olten	158.60
2.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	438.80
9./10.	Solidaritätsfonds für Mütter und Kind und SOS-werdende Mütter	193.30
17.	Kapuzinerkloster Olten	426.50
23/24.	Diözesanes Kirchenopfer	244.70
31.	regionale Caritasstellen	264.25

Kollekten Januar 2016 von Gunzgen

3.	Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen	177,50
10.	Solidaritätsfonds für Mütter und Kind und SOS-werdende Mütter	79,10
16.	Kapuzinerkloster Olten	160,90
20.	Krebsliga Schweiz (Trauerfeier Christine Thommen)	371,65
24.	Diözesanes Kirchenopfer	102,45
30.	regionale Caritasstellen	103,55

Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden



Wegbegleitung Kappel-Boningen und Gunzgen Freiwillige schenken Zeit

Die Wegbegleitung in Kappel-Boningen und Gunzgen wird von den katholischen Pfarreien Kappel-Boningen und Gunzgen getragen. Im Herbst 2013 fand der erste Einführungskurs für diese Pfarreien statt. Nach einem guten Start findet im Mai 2016 erneut ein Einführungskurs für Freiwillige statt.

Ziel

des Projekts WEGBEGLEITUNG ist, ein Netzwerk aufzubauen, in welchem Menschen in Krisensituationen von Freiwilligen unentgeltlich unterstützt werden. Die Unterstützung besteht dabei vor allem im Schenken von Zeit. Die Wegbegleitenden verbringen Zeit mit den hilfesuchenden Menschen und können auch mit Ihnen zusammen kleine Aufgaben erfüllen. Es geht nicht darum, Aufgaben für Andere zu übernehmen. Die Begleitenden werden dabei unter der kompetenten Leitung einer Fachperson auf ihre kommenden Einsätze vorbereitet.

Wer wird begleitet?

Menschen in schwierigen Lebensabschnitten wie zum Beispiel

- . wegen einer schweren oder chronischen Krankheit
- . wenn man alleinstehend und einsam ist
- . bei Krankheit oder Behinderung eines Familienmitglieds
- . bei Trennung oder anderem Verlust
- . als Einelternfamilie
- . als Familie mit Kleinkindern
- . bei starker psychischer Belastung
- . bei Arbeitslosigkeit

Wer kann begleiten?

Kontaktfreudige, zuverlässige Personen mit gutem Einfühlungsvermögen sind geeignet, andere Menschen durch schwierige Lebenslagen zu begleiten. Diese sinnvolle und erfüllende Aufgabe stärkt die Sozialkompetenz der Freiwilligen und hilft mit, unsere Gesellschaft solidarischer zu gestalten.

Die Freiwilligen werden an vier Abenden auf ihren Einsatz vorbereitet und in ihrer praktischen Tätigkeit fachlich begleitet.

Kursinhalte

- . Motivation zum Helfen
- . Kennen lernen der eigenen Stärken und Schwächen
- . Kommunikation, aktives Zuhören, Besuchsaufbau
- . Nähe/Distanz
- . Themen wie Depression, Trauer und Alter
- . soziale Institutionen kennen lernen

Die Kursmodule werden nach den Grundsätzen der Erwachsenenbildung durchgeführt. Gearbeitet wird einzeln, in Gruppen oder im Plenum mit fachlichen Inputs durch die Kursleitung. Es werden detaillierte Kursunterlagen abgegeben.

Kursleitung

Maria Bötschi, Fachstelle Diakonie und soziale Arbeit, Olten
Cornelia Dinh-Sommer, kath. Sozial- & Beratungsdienst Olten/Starkkirch-Wil

Informationsabend:

Donnerstag, 12. Mai 2016 (ohne Anmeldung)
von **19.00 bis ca. 20.15 Uhr**

Nächster Einführungskurs:

Donnerstag, 2. / 16. / 23. / 30. Juni 2016 von **17.00 bis 20.00 h**

Ort: Pfarreisaal, kath. Pfarrei, St. Marien, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Die Teilnahme am Einführungskurs ist kostenlos.
Anmeldungen per Mail oder telefonisch (siehe unten)

So finden Sie uns

Kontaktstellen Wegbegleitung:

Kappel-Boningen: Katholisches Pfarramt, Sekretariat, Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56

Gunzgen: Katholisches Pfarramt, Sekretariat, Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Adressen und Bürozeiten siehe gleiche Seite ganz oben. Anmeldungen zum Einführungskurs werden gerne telefonisch oder per mail entgegengenommen. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Im Schriftenstand der Kirchen Kappel, Boningen und Gunzgen liegen Flyer für Interessierte auf.

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr

j-schmid@gmx.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
www.pr-goesgen.ch

	Sa 5.3.	So 6.3.	Di 8.3.	Mi 9.3.	Do 10.3.	Fr 11.3.
Nd.-gösgen		9:30 E	8:30 E			
Obergösgen		9:30 E		9:00 WK		
Winzgau		11:00 E			19:00 VF	
Lostorf	18:00 E					
Stüsslingen		11:00 ökum.			9:00 WK	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		9:00 E	9:00 E	9:00 EL

E = Eucharistiefeier
EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle
WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
ökum. = ökumenischer Gottesdienst
VF = Versöhnungsfeier

Neuer Pfarrer im Pastoralraum

Kürzlich konnte der Vorstand des Zweckverbandes Pastoralraum Gösgen Pfarrer Beda Baumgartner als neuen Priester für den Pastoralraum wählen. Pfarrer Baumgartner wird als Pfarrer von Erlinsbach und mitarbeitender Priester im Pastoralraum mit Schwerpunkt in Lostorf tätig sein. In den Bereichen Liturgie und Sakramentspendung wird er damit auch Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid entlasten. Zur Zeit wirkt Beda Baumgartner noch in einem Missionseinsatz in der Elfenbeinküste. Er wird im kommenden Sommer in die Schweiz zurückkehren und am 1. Oktober 2016 die Stelle antreten. Der Vorstand freut sich über die Stellenbesetzung und wünscht Pfarrer Baumgartner einen guten Start.



Beat Fuchs
Zweckverbandspräsident

Sterben zu Hause, Gestaltung des Lebensendes, Abschiedsrituale

Zu Hause sterben wünschen sich die meisten Menschen laut einer Umfrage des Bundesamtes für Gesundheit. Dazu ist einerseits ambulante Pflege durch den Hausarzt und die Spitex nötig. Andererseits ist es etwas vom Wichtigsten, Abschied zu nehmen, zu ordnen, zu planen und zu sagen, was noch nötig ist, um sich innerlich auf den Tod vorbereiten zu können.

Wie kann das Lebensende gestaltet werden, falls dazu Zeit bleibt? Welches sind wichtige Rituale? Wie können wir als Angehörige, Pflegende, Seelsorgende, Freiwillige uns öffnen für die Weite Gottes und für die Tiefe des Glaubens?

Termin: Dienstag, 08.03.2016, 19.30 – ca. 21.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Erlinsbach/SO, Dorfplatz 1, 5015 Erlinsbach/SO
Leitung: Pfrn. Dr. Karin Tschanz

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64, Fax 062 849 05 65
Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

j-schmid@gmx.ch
denise.haas@pfarrei-niedergoesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 5. März

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim

Sonntag, 6. März

09.30 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Stefan Buchs
Jahrzeit für Bertha und Josef Salzmann-Brügger, Verena Reinhard-Grimm, Frieda und Otto Eng-Stutz, Trudi Eng-Gisi
Kollekte: Fastenopfer
Anschliessend Rosenverkauf der Ministranten zugunsten Fastenopfer

Dienstag, 8. März

08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier
anschliessend Krankensalbung

Samstag, 12. März

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim
18:00 Jugendgottesdienst
Eucharistiefeier mit Pfarrer Thomas Rellstab
Mitwirkung von Adoray und unseren Ministranten
Radio Maria überträgt den Gottesdienst live
Jahrzeit für Jakob Richner-Noser, Verena Reinhard-Grimm, Elsa und Otto Sommerhalder-Meier

GV des Kirchenchors

Denise Müller durfte kürzlich 35 Mitglieder und Gäste im Pfarreisaal zur GV des Kirchenchors begrüssen. In ihrem Jahresbericht blickte sie auf die Highlights des vergangenen Vereinsjahres zurück. Im Zentrum stand der Besuch der Cantars in Olten. In bester Erinnerung ist aber auch der traditionelle Grillabend vor den Sommerferien und der Claushock im Dezember.

Die Chorleiterin Susanne Bucher ging in ihrem Jahresbericht auf die zahlreichen, musikalischen Einsätze des Chores ein. So startete das Jahr 2015 bereits im Januar mit der Mitgestaltung des Patroziniumsgottesdienstes. Natürlich gehörte auch das Mitwirken am Karfreitag und in der Osternacht zum üblichen Jahresrhythmus. Die Teilnahme an der Cantars 2015 war dann sicher der Jahreshöhepunkt. Der Chor sang den durch Peter Hölzl (1920–2010) vertonten Sonnengesang des Hl. Franziskus. Schon drei Wochen später wirkte der Chor anlässlich der Firmung in der Schlosskirche mit.

Nach den Sommerferien standen Maria Himmelfahrt und das Pfarrefest auf dem Programm. Ganz im Zeichen des Pastoralraums half der Kirchenchor dann im November an der Firmung in Erlinsbach aus und natürlich wirkte er auch am Seelenonntag mit. Das Jahr endete mit der Mitternachtsmesse. Dieses Jahr studierte der Chor eine 3-stimmige Messe von Johann Wenzel Kalliwoda ein.

Leider musste die Versammlung mit bedauern den Austritt von Linda Bolliger zur Kenntnis nehmen. Zudem gaben Anni Eng und Gregor Gisi ihre aktive Mitgliedschaft auf und gehören dem Verein noch als Ehren- bzw. Passivmitglieder an. Schliesslich gedachten die Anwesenden der am 1. Januar 2016 verstorbenen Cécile Mäder. Im Namen des Kirchgemeinderates danke Doris Voramwald dem Vorstand und den Vereinsmitgliedern für das grosse Engagement.

Beat Fuchs

Wechsel im Pfarreisekretariat

Seit dem 1. April 2002 wirkt Judith Schär als stets hilfebereite und freundliche Sekretärin des Pfarramtes Niedergösgen. Nachdem ihre Kinder nun älter geworden sind, hat sie vor einiger Zeit eine zweite Stelle bei einem anderen Arbeitgeber angetreten. Dort kann sie nun ihr Pensum erhöhen, weshalb sie die Anstellung als Pfarreisekretärin per 29. Februar 2016 gekündigt hat. Als Nachfolgerin konnte der Vorstand des Zweckverbandes eine interne Lösung finden. Sabine Gradwohl, welche

bereits als Pastoralraumsekretärin im Pfarrhaus Niedergösgen wirkt, wird nun per 1. März 2016 die Nachfolge von Judith Schär übernehmen. Wir wünschen Judith Schär für ihre Zukunft alles Gute und Sabine Gradwohl einen guten Start und viel Freude in ihrer neuen Funktion.

Beat Fuchs, Präsident Zweckverband
Pastoralraum Gösgen

Fairtrade Rosen zur Freude und für Entwicklung

Rosen, Rosen, Rosen: Eine Rose macht Freude, 130 000 Rosen machen sehr viel Freude. Darum beteiligen sich die Pfarrei Niedergösgen am Sonntag, 6. März 2016, an der Rosenaktion der Ökumenischen Kampagne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein. An über 700 Verkaufsorten in der ganzen Schweiz bieten am 5. März rund 4'000 Freiwillige und Jugendliche, Politikerinnen, Politiker oder andere Prominente Rosen für fünf Franken pro Stück zum Kauf an. 130 000 Rosen mit dem Gütesiegel für Fairen Handel von Max Havelaar werden bis am Abend verkauft sein. Die vergünstigt eingekauften Blumen bringen so rund eine halbe Million Franken für die Arbeit der drei Werke. Der Erlös der Rosenaktion fliesst vollumfänglich in die Projektarbeit von Brot für alle, Fastenopfer, und Partner sein.

«Sehen und Handeln» gehören zusammen. Die ökumenische Kampagne 2016 steht unter dem Motto «Verantwortung tragen – Gerechtigkeit stärken» Ohne Gerechtigkeit zwischen den Menschen im Süden und im Norden ist keine nachhaltige Entwicklung möglich – und ebenso wenig ohne Gerechtigkeit zwischen den heutigen und den künftigen Generationen. Mit dem Kauf von Rosen setzen Sie sich für Entwicklung ein, hin zu einer gerechteren Welt. Sie unterstützen Menschen, ihre eigene Situation aus eigener Kraft und auf die Dauer zu verbessern. Doch nicht nur die Menschen in den Projekten der drei Werke freuen sich über die Unterstützung – auch die Arbeiterin auf der Rosenfarm in Tansania erhält dank fairem Handel einen anständigen Lohn. Und bei uns erfreuen die Blumen vielerorts und viele Tage.

Zeit: 6. März 2016 nach dem Gottesdienst

Standort: Hinter der Schlosskirche

Verkaufsteam: Ministranten

Miteinander feiern



Barmherzigkeit Mit Pfr. Thomas Rellstab und
Niedergösger Ministranten
Samstag, 12. März für Jugendliche
18.00 Uhr -Schlosskirche Niedergösgen und alle Generationen

Am 20. März 2016 ist bereits Palmsonntag!

Binden Sie auch eine Palme!

Interessierte Personen werden gebeten, sich zum Bezug der Bäume direkt beim Förster Markus Lüdi unter Tel: 078 804 26 26 zu melden.

Obergösigen

Maria Königin

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösigen, Tel. 062 295 2078, Fax 062 295 59 09
Seelsorgerin: Julia Rzeznik, Tel. 062 295 2078
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 0678
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28

julia.rzeznik@pr-goesgen.ch
sekretariat.obergoesgen@pr-goesgen.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
maria.raab@kathwinznau.ch

Freitag, 4. März

19.00 ökum. Weltgebetstag aus Kuba im ref. Kirchgemeindehaus zum Thema «Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.»
Anschliessend Apéro mit Köstlichkeiten aus Kuba

Sonntag, 6. März – 4. Fastensonntag

9.30 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid, anschliessend Krankensalbung
Jahrzeit für Enrico Croce Rizzo, Karl Odermatt, Josef Odermatt, Monika Odermatt, Alois und Anna Bitterli-Bloetzer, Arthur Dörfli, Adolf und Ida Meier-Näf, Elsa und Ernst Brotschi-Meier, Beda Meier, Margrith Meier-Straumann

Kollekte: Fastenopfer
Nach dem Gottesdienst werden Rosen verkauft.

Mittwoch, 9. März

9.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 11. März

9.00 Kreuzwegandacht
19.00 Versöhnungsfeier für Obergösigen in der Kath. Kirche WINZNAU

Sonntag, 13. März

9.30 Eucharistiefeier

Krankensalbung

Am **Sonntag, 6. März** wird die Krankensalbung im Gottesdienst gespendet. Sie ist gedacht für körperliche aber auch seelische Leiden.

Rosenaktion

Nach dem Gottesdienst vom **6. März** können Sie Fair-

trade Rosen kaufen zu einem symbolischen Preis von Fr. 5.–. Rosenaktion und Krankensalbung, das passt gut zusammen. Kaufen Sie doch auch eine FairtradeRose und machen Sie diese einem Kranken zum Geschenk. Dann haben Sie gleich zwei gute Werke getan. Sie haben die Projektarbeit der Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle unterstützt und sie haben einem lieben Menschen damit eine Freude gemacht. Besser geht's nicht! Der Erlös kommt vollumfänglich dem Fastenopfer zu Gute.

Versöhnungsweg in der Kirche für Gross und Klein

Am **Samstag, den 12. März** werden unsere Kommunionkinder sowie die Viert- und Fünftklässler zusammen mit einer erwachsenen Begleitperson den Versöhnungsweg ablaufen und ein Versöhnungsgespräch haben. Die Stationen dafür sind bei uns in der Kirche eingerichtet. **Der Weg will nicht nur den Kindern sondern auch uns Erwachsenen Impulse bieten. Der Versöhnungsweg bleibt bis Palmsonntag in der Kirche installiert.** Unsere Kirche ist tagsüber offen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen individuell für sich oder gemeinsam mit anderen den besinnlichen Weg zu machen und über das eigene Leben nachzudenken. Wer ein persönliches Gespräch wünscht, melde sich dafür bitte beim Pfarramt.

Zur Fastenkampagne: Die andere Seite der «Gold-Medaille»

Der Preis für Gold ist hoch. Menschen verlieren durch den Abbau ihr Land, das Grundwasser wird verseucht, und giftiger Abfall wird ins Meer gekippt. Rund um die Welt gibt es Goldminen. Jedoch halten nicht alle

Minenunternehmen die Umweltstandards ein. Faires Gold, ist das möglich? An manchen Orten probiert man zertifiziertes Gold einzuführen. Also Gold, bei dessen Abbau die Umweltgesetze und Menschenrechte beachtet werden. So ähnlich wie man heute Biowaren oder Produkte aus fairem Handel kaufen kann. Bislang gibt es so etwas aber noch ungenügend. Unser Hilfswerk Fastenopfer sucht darauf hinzuwirken, dass dies geschieht. Mit Ihrer Spende ans Fastenopfer unterstützen Sie auch diese Bemühungen.

Versöhnungsfeier vor Ostern

Vor Ostern ist auch Gelegenheit in einer gemeinsamen Versöhnungsfeier Einkehr zu halten und eine Kurskorrektur für das eigene Leben vorzunehmen. Die Versöhnungsfeier ist wie immer gemeinsam mit unseren Winznauer Mitchristen und findet am Freitag, den 11. März um 19 Uhr in der kath. Kirche in Winznau statt.

Kollekten

Folgende Kollekten konnten eingezahlt werden:

01.11. Caritas Flüchtlingshilfe	Fr. 547.35
08.11. Kirchenbauhilfe Bistum Basel	Fr. 90.25
15.11. Elisabethenopfer	Fr. 403.55
22.11. Aufgaben des Bistums	Fr. 93.80
29.11. Sternsingerprojekt Bolivien	Fr. 126.80
06.12. Universität Freiburg	Fr. 61.60
13.12. Haus der Begegnung	Fr. 138.95
19.12. Firmreise	Fr. 111.90
24.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 575.85
25.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 121.60
Ein herzliches Vergelt's Gott allen SpenderInnen.	

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
maria.raab@pr-goesgen.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Freitag, 4. März

19.00 Weltgebetstag im ref. Kirchgemeindehaus

Sonntag, 6. März – Vierter Fastensonntag

11.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung mit Pfarrer Stefan Buchs
Jahrzeit für Dora und Walter Senn-Schenker, Margrith und Alfons von Felten-Röthlisberger, Josef Grob-Schaub, Marie und Josef Biedermann-Fürst, Jacqueline Huber

Kollekte für Pro Filia, Olten
Rosenverkauf nach dem Gottesdienst zu Gunsten des Fastenopfers

Donnerstag, 10. März

08.30 Rosenkranz
09.00 kein Gottesdienst
19.00 Versöhnungsfeier in der kath. Kirche Winznau zusammen mit Obergösigen

VORANZEIGE

Samstag, 12. März

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. März

09.30 Chile mit Chind im ref. Kirchgemeindehaus

Mitteilung

Maria Raab hat leider erneut einen gesundheitlichen Rückschlag erlitten und musste sich deshalb in Spitalpflege begeben. Sie wird für die kommenden Wochen leider ausfallen. Die Stellvertretungen werden durch den Zweckverband Pastoralraum Gösigen in Absprache

mit dem Pastoralraumpfarrer organisiert. Mail- und Telefonanfrage sind an die Pfarreisekretärin, Judith Kohler (judith.kohler@pr-goesgen.ch, 062 295 39 28), zu richten.

Maria Raab wünschen wir an dieser Stelle gute Genesung.

*Vorstand Zweckverband Pastoralraum Gösigen
Kirchgemeinderat Winznau*

Korrigendum für den Weltgebetstag: Bitte beachten Sie, dass die Feier im ref. Kirchgemeindehaus stattfindet:

Weltgebetstag

«Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf»

Ziel des Weltgebetstages ist es, die Lebensbedingungen von Frauen und ihren Familien in Kuba und in anderen Ländern zu verbessern.

Dieses Jahr ist unser Blick auf Kuba gerichtet. Dort haben sich die Frauen Gedanken gemacht und die Liturgie für den Weltgebetstag zusammengestellt, die wir am **Freitag, 4. März, um 19.00 Uhr** im ref. Kirchgemeindehaus am Rebenfluhweg miteinander feiern werden. Frauen und Männer sind ganz herzlich eingeladen. Die Feier wird von einem ökumenischen Frauenteam gestaltet.

*Ref. Frauengruppe
Frauengemeinschaft Winznau*

Krankensalbung

In der Eucharistiefeier vom **Sonntag, 6. März, um 11.00 Uhr**, wird die Krankensalbung gespendet. Körperlich und seelisch Kranke – insbesondere auch die

Seniorinnen und Senioren – sind zum Empfang der Krankensalbung eingeladen. Fahrdienst 062 295 39 28.

Rosenaktion

Nach dem Gottesdienst vom **6. März** werden zu Gunsten des Fastenopfers Rosen zu einem symbolischen Preis von Fr. 5.– verkauft.

Versöhnungsfeier

Am **Donnerstag, 10. März, um 19.00 Uhr**, in der kath. Kirche in Winznau (für die Pfarreien Obergösigen und Winznau) möchten wir zusammen mit Andrea-Maria Inauen über unser Leben nachdenken und uns innerlich auf das bevorstehende Osterfest vorbereiten. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Raclette – Obe

Wer möchte gerne mit uns einen gemütlichen Abend verbringen?

Es sind alle, ob Familien oder Alleinstehende, recht herzlich eingeladen mit uns ein feines «Znacht» zu geniessen. Macht es euch gluschtig? Dann kommt doch auch vorbei!

Wann: Freitag, 11.03., 19:00 Uhr im kath. Pfarrsaal
Kostenbeitrag: 13 Fr. (inkl. Getränke, Buffet + kleines Dessert)

Anmeldung bis am 09.03. bei Regina von Felten 062 295 07 13 oder per Mail: regivonfelten@yetnet.ch

Wir freuen uns auf einen geselligen Abend

Frauengemeinschaft Winznau

Versöhnungsfeier für die Erstkommunikanten 3./4. Klasse in der Kirche, **Freitag, 11. März, 19.00 Uhr.**

Lostorf

St. Martin

Pfarramt: Räckholdernstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Religionspädagogin: Mechthild Storz-Fromm, Tel. 062 298 11 35
Sekretariat: Ursula Binder, Di-FR 09.00 – 11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

www.kath-kirche-lostorf.ch

mechtild.storz@pr-goesgen.ch
ursula.binder@pr-goesgen.ch
j-schmid@gmx.ch

Freitag, 04. März – Weltgebetstag

08.30 ökumenische Andacht mit der Frauen- und Müttergemeinschaft in der katholischen Kirche anschliessend gemeinsames Zmorge im Sigristenhaus

Samstag, 05. März – 4. Fastensonntag

18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Jürg Schmid Krankensalbung Opfer Kovive Jahrzeit Tiziana Furler-Terzi, Ernst u. Rosa Gubler-Guldemann anschliessend Rosenverkauf

VORANZEIGE

Sonntag, 13. März – 5. Fastensonntag

09.30 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard Opfer Bifola Jahrzeit Walter und Rosa Annaheim-Mauderli, Werner und Anna Sulzer-Peier, Joseph und Emma Birrer-Warth und Karolina Niggli-Peier

Mittwoch, 16. März

19.00 Versöhnungsfeier mit Andrea-Maria Inauen



Weltgebetstag Freitag, 4. März um 8.30 Uhr in der katholischen Kirche

Das Thema des diesjährigen Weltgebetstages lautet: «Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf» (aus Kuba). Zu diesem derzeit so aktuellen Thema laden wir herzlich ein, den ökumenischen Gottesdienst mitzufeiern. Anschliessend sind alle zum Zmorge ins Sigristenhaus eingeladen.

Der Vorstand FMG



Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel

Am Freitag, 4. März 2016, 20.00 Uhr, treffen wir uns im Martinskeller des Pfarrhauses.

Wir sind eine offene Gesprächsgruppe und laden alle Interessierten herzlich ein.

Die Abende sind jeweils in sich abgeschlossen. Ein Einstieg ist daher jederzeit möglich.



Palmen bestellen für Palmsonntag

Die Bestellung einer Palme nehmen wir gerne **bis am Freitag, 4. März** über das Pfarrsekretariat entgegen: Tel. 062 298 11 32 (Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr) oder E-Mail pfarramtlostorf@bluewin.ch **Das diesjährige Palmenbinden findet am Samstag, 19. Februar statt.**



Versöhnungsweg vom 5. März

Versöhnung ist für Kinder wie für Erwachsene wichtig. Sie wirkt sich auf unser Leben befreiend aus und hilft uns mit Negativem abzuschliessen und neu zu beginnen. Dies dürfen die 4. Klässler auf dem Versöhnungsweg zum Thema «Erkenne dich selbst» erleben. Mit der selbst gewählten Vertrauensperson werden die Schüler und Schülerinnen bei verschiedenen Stationen (im Sigristenhaus und in der Kirche) über ihr Leben nachdenken und anschliessend beim Versöhnungsgespräch die Lossprechung erhalten.

Am Abend feiern wir als Abschluss mit der ganzen Gemeinde zusammen den Dankgottesdienst, bei dem jedem 4. Klässler der persönliche Segen, als Stärkung auf seinem Weg, zugesprochen wird.

Krankensalbung

Im Anschluss an den Gottesdienst vom **Samstag, 5. März** sind alle Kranken eingeladen zum Empfang des Sakramentes der Krankensalbung.



Rosenaktion

Anlässlich der Fastenzeit verkaufen wir am **5. März** anschliessend an den Gottesdienst **um 18 Uhr** Fair-Trade Rosen zum Preis von Fr. 5.– pro Stück. Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Rosenverkauf.

Erstkommunion

Am **Montag, 7. und 12. März, 19.30 bis 21.30 Uhr** findet die Gestaltung des Kreuzandenkens im Werkraum des Schulhauses 1995 im unteren Stock statt.



Ausflug mit den Firmlingen in die Verenaschlucht – 9. März

Wir treffen uns beim Parkplatz bei der Kirche in Lostorf um 18 Uhr.

Auskünfte: Denise Haas Tel. 062 849 05 61



Fastenwoche «Loslassen und neu beginnen» – Anmeldung **bis 9. März** bei

G. Schröder Tel. 062 844 49 87 oder gudrun.schroeder@prgoesgen.ch. Die Flyer dazu sind im Schriftenstand aufgelegt.



Sternstunden

Am **Sonntag, 13. März 10.30 bis 12.00 Uhr** findet im Sigristenhaus für die 1., 2. und 3. Klasse zum Thema «Fastenzeit» die nächste Sternstunde statt.



Unsere Verstorbenen

Am 13. Februar wurde **Frau Frieda Guldemann-Straumann** im 91. Lebensjahr in das ewige Leben heimberufen. Die Trauerfeier fand am 25. Februar in Lostorf statt.

Wir entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid. *Gott, der Herr, lasse die Verstorbene nun bei sich leben in Frieden.*



Unser Täufling

Durch das Sakrament der Taufe wurde am Sonntag, 14. Februar **Lenard Herzog** Sohn des Michel Oliver Herzog und Nadine Terribilini in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Wir wünschen dem Täufling und seiner Familie Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Freitag, 4. März

20.00 ökum. Weltgebetstag im ref. Kirchengemeindehaus, anschliessend Kaffee und Kuchen

Samstag, 5. März

ganztags Rosenverkaufsaktion

Sonntag, 6. März – Mitenand-Tag

11.00 ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche mit Kindern der 4.–6. Klasse

Kollekte zugunsten des Fastenopfers und Brot für alle anschliessend Pasta-Zmittag in ref. Kirchengemeindehaus – Spiele für die Kinder

Donnerstag, 10. März

8.30 Rosenkranz

9.00 Wort- und Kommunionfeier

anschliessend Kaffeehöck im Pfarreisäli

20.00 Bibel Teilen im Pfarreisäli (Psalmen)

Sonntag, 13. März

11.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

GV Frauenforum: Wechsel im Vorstand

Nach zehn Jahren wurden Marlis Käser und Pia Henzmann (Co-Präsidentinnen) und Pia Schaad (Aktuarin) mit grosser Dankbarkeit aus dem Vorstand verabschiedet. Neu in den Vorstand gewählt wurden Ursula Duss und Daniela Soland (Co-Präsidentinnen) und Theres Leutwiler (Beisitzerin). Bestätigt wurden Theres von Arx (Kassierin), Anita Meier (Beisitzerin) und Andrea-Maria Inauen (Präses).



Ökumenischer Mitenandtag

Sonntag, 6. März 11 Uhr, kath. Kirche: ökumenischer

Gottesdienst mit Pfarrer Erich Huber und Andrea-Maria Inauen und Kindern der 4. – 6. Klasse
Musik: Lidia Schaad (Orgel), Sarolta Páczelt (Flöte)
12 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus: Pastaessen und Dessertbuffet (Max Havelaar)
Spiele für die Kinder (JublaMiniSchar)
Herzlich laden ein: reformierte Kirchengemeinde, katholisches Pfarramt und Frauenforum



Rosen-Verkaufsaktion 2016 für's Fastenopfer

Am **Samstag, 5. März** verkaufen unsere Minis beim Landbeck und beim Dorfladen 160 Max Havellar Rosen zum Preis von Fr 5.– .



Fünftes Fünfliber Essen

Das fünfte Fünfliber Essen ist am **11. März** (Pasta napoletana) von 12 – 13 Uhr im Vereinsraum.

Anmeldungen bis Dienstagabend vorher ans Pfarramt. Tel. 062 298 31 55;

E-Mail: pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch.

Take Away möglich. Bitte das Gefäss selber mitbringen.



Bischof Ambongo (DR Kongo) in Dulliken

Alle Pfarreien des Pastoralraumes Niederamt unterstützen in diesem Jahr ein gemeinsames Fastenopferprojekt – das «Landesprogramm DR Kongo». So fließen die Erlöse der meisten Suppenzmittage, Rosenverkauf der Firmanden, Fastenopfersäckli und weiteren Aktionen – in Projekte im Kongo.

Das Land Kongo mit aktuell 67 Mio. Einwohnern, kämpft mit verschiedenen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen. Die Folgen der jahrzehntelangen Unterdrückungs- und Gewaltgeschichte durch die Kolonialmächte, durch Diktatur und Krieg sind erdrückend. Neue Auswüchse der Ausbeutung von Land und Bevölkerung zeigen sich beim Abbau von Bodenschätzen.

Bei welchen Brennpunkten und mit welchen konkreten Projekten leistet das Fastenopfer bzw. ihre Partnerorganisationen im Kongo Unterstützung?

Antwort aus erster Hand erhalten wir am **10. März** von

François Mercier, dem Projektverantwortlichen des «Fastenopfers» für den Kongo. Er wird eine kurze Einführung zum Land selber und zum Landesprogramm geben. Anschliessend haben wir die besondere Gelegenheit Bischof Fridolin Ambongo aus dem Nordwesten des Landes direkt zu erleben.

Bischof Ambongo bezieht klare Stellung bei Rohstofffragen. Als Vorsteher der Kommission «Natürliche Ressourcen» (CERN) der kongolesischen Bischofskonferenz nutzt er bewusst den Einfluss und die Vernetzung der Kirche, um auf Missstände hinzuweisen und die Lokalbevölkerung vor Ort in ihrem Recht zu stärken, damit auch sie vom Reichtum der Bodenschätze profitieren kann.

Flavia Schürmann

Informationsveranstaltung «Fastenopfer»:

- Donnerstag, **10. März** um **19.00 Uhr**
- Pfarreizentrum **Dulliken**, Bahnhofstrasse 44
- Eintritt frei

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer, dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

4. Fastensonntag

Kirchenopfer für das Solothurnische Studentenpatronat

Samstag, 5. März

19.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

Sonntag, 6. März

9.45 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann

11.30 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

17.30 Fastenandacht

Montag, 7. März:

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 8. März

9.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (evang.-ref.)

Mittwoch, 9. März

9.00 Eucharistiefeier – Jahrzeit für Marie und Anton Eiholzer-Kreienbühl

Donnerstag, 10. März

19.00 Informationsveranstaltung «Fastenopfer» im Pfarreizentrum

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Freitag, 11. März

19.00 Kreuzwegandacht (kroatische Mission)

Die Fastenandachten

werden zum Kreuzweg «Sieben Fälle» von Fall zu Fall von Herbert Jung gestaltet. Die Lektorengruppe lädt zu diesen Andachten jeweils am **Sonntagabend um 17.30 Uhr** herzlich ein.

Zum Stricknachmittag

treffen sich am **Mittwoch, 9. März um 14.00 Uhr** im Obergeschoss der kath. Kirche alle interessierten Frauen.

Informationsveranstaltung: «Fastenopfer»

Projekt im Pastoralraum Niederamt mit François Mercier, Programmverantwortlicher und Bischof Fridolin Ambongo aus dem Kongo.

Donnerstag, 10. März um 19.00 Uhr im Pfarreizentrum – Beachten Sie die Artikel unter Pastoralraum.

Die KAB Dulliken

trifft sich am **Samstag, 12. März**, nach dem Vorabendgottesdienst um **ca. 18.45 Uhr** zur Generalversammlung im Pfarreizentrum. Die Einladung zur GV wurde allen Mitgliedern zugestellt.

Eine **An- oder Abmeldung ist erwünscht bis 8. März** an den Präsidenten Stephan Sieber, Telefon 062 295 43 85.

Den Krankensalbungsgottesdienst

feiern wir miteinander am **Mittwoch, 16. März, um 10.30 Uhr**. Jesus hat uns durch den Apostel Jakobus aufgetragen: «Ist einer von euch krank! Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben». Dies feiern wir im Krankensalbungsgottesdienst. Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren, Kranke, leidende und behinderte Menschen jeden Alters herzlich eingeladen.

Weltgebetstag vom 4. März von Frauen für Alle. Gottesdienst um **19.00 Uhr** in der evang.-ref. Zwinglikirche. Die Weltgebetstagsfeier 2016 steht unter dem Titel: «Jesus spricht: «Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf»» Frauen aus Kuba sind die Verfasserinnen der Liturgie.

Zu dieser besonderen Feier mit anschliessendem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, lädt das ökum. Weltgebetstags-Team alle herzlich ein.

Firmung

Der nächste ausserschulische Unterricht findet am **Samstag, 5. März von 9.30 – 11.00 Uhr** im alten Pfarrsaal, statt.

Auch zum anschliessenden Mittagstisch

um **12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich ins Pfarreizentrum eingeladen. Anmeldung ist erbeten (für alle nicht bereits dauernd angemeldeten Personen) bis **Montag, 14. März** an das Pfarreisekretariat.

PASTORALRAUM NIEDERAMT

Wir sammeln... allerlei gut erhaltenes Spielzeug für Kinder aus armutsbetroffenen Familien in unserer Region.



Abgabestellen: Pfarreisekretariate Däniken, Dulliken, Gretzenbach und Schönenwerd

Gesammelt wird: ab **22. Februar** bis **14. März** 2016 (Öffnungszeiten der jeweiligen Pfarreisekretariate sind unter www.niederamtsued.ch oder im Pfarrblatt «KIRCHE heute» ersichtlich)

Wir danken herzlich für Deine/Ihre Spielzeugspende und freuen uns, mit Deiner/Ihrer Unterstützung wertvolle Spielmöglichkeiten und Freude weiterverschenken zu können!

Ressort Diakonie/Soziale Arbeit



Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 4. März

19.00 Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag

Sonntag, 6. März, 4. Fastensonntag

10.15 Ökumenischer Gottesdienst
«Gretzenbach teilt» mit Daniel Müller und
Wieslaw Reglinski mit anschliessendem Apéro

Donnerstag, 10. März

08.30 Werktagsgottesdienst mit Christa Niederöst

Kirchenopfer

vom 6. März ist bestimmt für «Gretzenbach teilt».
Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Zur 2. Fastensuppe treffen wir uns am **Freitag, 4. März um 12 Uhr** in der Kirche.

Weltgebetstag 2016

«Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf». Unter diesem Thema steht der diesjährige Weltgebetstag, der am **Freitag, 4. März** ökumenisch gefeiert wird – in Gretzenbach **um 19.00 Uhr**. Frauen aus Kuba sind die Verfasserinnen der diesjährigen Liturgie.

Der Weltgebetstag wird seit mehr als 100 Jahren weltweit und ökumenisch durchgeführt. Jedes Jahr kommt die Liturgie für dieses Gebet, das um die Welt geht, aus einem anderen Land und wird dort von Frauen zusammengestellt. Der Weltgebetstag ist die erste und älteste ökumenische Bewegung. Sie wurde im ausgehenden 19. Jahrhundert von amerikanischen Christinnen gegründet und kam im Jahr 1936 in die Schweiz. 1967 wurde das weltweite ökumenische Komitee ge-

gründet. Ganz herzlich sind alle Jugendlichen, Frauen und Männer zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Das Vorbereitungsteam

Rosenverkauf der Firmanden zugunsten des Fastenopfers

Am **Samstag, 5. März** verkaufen die diesjährigen Firmanden aus dem Pastoralraum Niederamt Rosen zugunsten von Projekten in der DR Kongo. Verkaufsbeginn: **9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr**. Die gesponserten Fairtrade-Rosen aus Tansania werden zu einem symbolischen Preis von 5 Franken an drei Standorten verkauft. In Gretzenbach: vor dem Spar, Köllikerstr. 29. In Schönenwerd: vor dem Migros, C.F.Ballystr. 14 und vor dem Coop, Gösgerstrasse 5. Der gesamte Erlös wird ans Fastenopfer weitergeleitet. Machen Sie sich selber oder jemand anderem mit einer Rose eine kleine Freude und unterstützen Sie damit Menschen im Kongo. Die Firmanden freuen Sie auf Ihren Besuch.

Ökumenischer Gottesdienst

«Gretzenbach teilt»

Am **Sonntag, 6. März um 10.15 Uhr** wird das Inlandprojekt «Spiis und Gwand» vorgestellt. Dies ist eine soziale Institution in unserer Region, in Oftringen. Es sind alle herzlich zu diesem ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Danach wird noch ein Apéro offeriert.

Ressort Senioren

Ökumenischer Nachmittag

Am **Dienstag, 8. März um 14 Uhr** führt die Laienspielgruppe Gretzenbach das Theaterstück «Nöme lang

Schatz» im Römersaal vor. Im Anschluss wird ein Zvieri serviert.

Ökumenische Frauengemeinschaft

Am **Dienstag, 8. März um 14 Uhr** trifft sich die Frauengemeinschaft zum Vortrag «...und was ist, wenn mein Platz frei wird?» im Pfarreizentrum Dulliken.

RÜCKBLICK

Humor und Spass

I mängem Jodulied-Text esch Humor ond Spass debi wi z.B. im Lied «de Füdliburger» vom Ruedi Bieri wo mer üs Mönsche vorewäg seit, was mer aues sette oder äbe ned sette. Mit chli Spass ond Humor got aues besser. Guete Gott, schänk üs aune en gsunde Humor.

(50. Jubiläum des Jodelklubs Gretzenbach)



VORSCHAU

Zur 3. Fastensuppe

treffen wir uns am **Freitag, 11. März um 12 Uhr** in der Kirche.

Palmbinden

Samstag, 19. März um 8.30 Uhr beim Werkhof. Anmeldungen werden verteilt und liegen in der Kirche auf.

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 4. März

Rosenkranz fällt aus

19.30 ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, in der ref. Kirche Däniken
Gastland: Kuba

Anschliessend Beisammensein im Kirchensaal und «Degustation» von landesüblichen Spezialitäten

4. Fastensonntag

Samstag, 5. März

18.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
Dreissigster für Franz Hagmann-Studer
Dreissigster für Dora Widmer-Rutschmann
JZ für Samuel Amstutz-Binder

Krankensalbung

Mittwoch, 9. März

14.30 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
der Gottesdienst am Morgen entfällt

Kirchenopfer

Samstag, 5. März Blumenschmuck für unsere Kirche.
Vielen Dank für Ihre Spende.

MITTEILUNGEN

Fastensuppe – für einmal nicht kochen

Am **Freitag, 4. März um 12.00 Uhr** laden wir Sie zu unserem Fastensuppen Mittagstisch im Pfarrsaal ein. (siehe Pfarrblatt Nr. 9)

Krankensalbung

Am **Mittwoch 9. März um 14.30 Uhr** findet eine Eucharistiefeier und Krankensalbung mit Josef Schen-

ker in der Pfarrkirche statt. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal. Diese österliche Vorbereitung ist nicht nur für Alte und Kranke gedacht. Es sind alle willkommen.

Minihöck

Am **Mittwoch, 9. März um 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr** sind alle Minis zum Lottomatch & Spielabend eingeladen.

Infoveranstaltung «Fastenopfer»
Der kongolesische Bischof
Fridolin Ambongo
berichtet zum Thema
Rohstoffe und Menschenrechte



mit François Mercier,
Programmverantwortlicher Kongo, Fastenopfer

10. März
19.00 Uhr
Pfarreizentrum Dulliken,
Bahnhofstrasse 46, Dulliken

Intensivmorgen Erstkommunion

Am **Samstag, 12. März**, findet von **09.00 Uhr bis 12.00 Uhr** ein Workshop mit allen Erstkommunikanten und Ihren Eltern (evtl. mit Paten) im Pfarrsaal statt.

Anmeldung Palmbinden

Am **Samstag, 19. März von 10.00 bis 12.00 Uhr** laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen Palmbinden vor der Kirche ein.

Anmeldung bis nächsten Montag 7. März

Persönlich: Briefkasten des Pfarramtes, Josefstrasse 3.

Per E Mail: daeniken@niederamtsued.ch

Telefon: Pfarramt Däniken (062 291 13 05) zu den Sekretariatsöffnungszeiten.

Kommunionhelferinnen- und Lektorenkurs absolviert

Unsere beiden Lektorinnen Gaby Aebi und Ruth Bader haben kürzlich den Kommunionhelferinnen- und Lektorenkurs im benachbarten Pastoralraum Gösgen bei Andrea-Maria Inauen besucht und erfolgreich abgeschlossen. Sie haben nun eine offizielle Beauftragung vom Bischof bzw. von dessen Delegierten erhalten. Im Gottesdienst vom 16. April wird ihnen dieses Dokument überreicht.

Liebe Gaby, liebe Ruth, ich freue mich über euren wertvollen Dienst, den ihr als Getaufte in der Pfarrei leistet. Herzlichen Dank für euer Engagement. Ich wünsche euch weiterhin viel Freude beim Verkünden des Wort Gottes und immer auch neue Anstösse, dieses Wort ins alltägliche Leben zu tragen und aus dem biblischen Wort Inspiration und Kraft zu schöpfen. *Flavia Schürmann*

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 9, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 4. März

18.00 Ökum. Gottesdienst in der Stiftskirche zum Weltgebetstag – Liturgie von Frauen aus Kuba, informiert beten – betend handeln

Samstag, 5. März

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 6. März

4. Fastensonntag

10.00 Eucharistiefeier gemeinsam mit unseren italienischen Mitchristen mit Don Arturo und Peter Kessler. Der Kirchenchor begleitet diesen Gottesdienst. Die Jahrzeiten werden am 13. März gehalten. Orgel: A. Farner
Kirchenopfer: nach Ansage

Samstag, 12. März

16.30 Rosenkranzgebet

MITTEILUNGEN

Ökumenische Fastensuppe

Freitag, 4. März, 12.00 Uhr

Dienstag, 8. März, 12.00 Uhr
im Pfarreiheim

Nach einer kurzen Besinnung essen alle angemeldeten Personen gemeinsam Suppe und Brot.

Der diesjährige Erlös und die Spenden gehen zu Gunsten: Landesprogramm D.R. Kongo – Von Gewalt und Krieg betroffene Gemeinschaften unterstützen.

Rosenverkauf der Firmanden zugunsten des Fastenopfers

Am **Samstag, 5. März**, verkaufen die diesjährigen Firmanden aus dem Pastoralraum Niederamt Rosen zugunsten von Projekten in der DR Kongo.

Verkaufsbeginn: 9.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr. Die gesponserten Fairtrade-Rosen aus Tansania werden zu einem symbolischen Preis von 5 Franken an verschiedenen Standorten verkauft. In Schönenwerd: vor dem Migros, C.F.Ballystr. 14 und vor dem Coop, Gösgerstrasse 5. Der gesamte Erlös wird ans Fastenopfer weitergeleitet. Machen Sie sich selber oder jemand ande-

rem mit einer Rose eine kleine Freude und unterstützen Sie damit Menschen im Kongo. Die Firmanden freuen sich auf Ihren Besuch

Gottesdienst und Fastenessen mit unseren italienischen Mitchristen

Sonntag, 6. März,

10.00 Uhr Gottesdienst

11.30 Uhr Spaghettienessen im Pfarreiheim

Erstkommunion (Gruppe a)

Am **Mittwoch, 9. März, 13.30 Uhr**, treffen sich die Erstkommunionkinder der Gruppe a zu einem Vorbereitungs-nachmittag im Pfarreiheim.

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Die Kinder der EG-DU-MER-ALL-Grupp treffen sich am **Donnerstag, 10. März, 17.00 Uhr**, im Gruppenraum.

Kirchenchor

Nächste Chorprobe findet am **Donnerstag, 10. März, 20.00 Uhr**, im Pfarreiheim statt.

Infoveranstaltung von Fastenopfer

Am **Donnerstag, 10. März, 19.00 Uhr**, im Pfarreizentrum Dulliken, berichtet der kongolesische Bischof Fridolin Ambongo zum Thema Rohstoffe und Menschenrechte (siehe auch unter Pastoralraum). Alle sind herzlich eingeladen.

Kolibri

Die nächste Kolibri-Gruppenstunde findet am **Freitag, 11. März, um 17.00 Uhr**, im ref. Kirchgemeindehaus statt.

Voranzeigen:

Krankensalbungsgottesdienst

Sonntag, 13. März, 10.30 Uhr

keine Anmeldung nötig

Versöhnungsfeier

Dienstag 15. März, 19.00 Uhr

in der Kirche Gretzenbach

Palmsonntag



Bild: Palmsonntag 2015

Zum Anfertigen der Palmen treffen sich die angemeldeten Kinder und Erwachsenen am Samstag, 19. März, um 9.00 Uhr, rund um Pfarreiheim und Pfarrsaal.

Anmeldung zum Anfertigen der Palmen:

Zum Beschaffen der Tännchen und für den abschliessenden Imbiss benötigen wir eine Anmeldung ans Pfarreisekretariat bis am **Freitag, 11. März, 11.30 Uhr** (Büroschluss)

(062 849 11 77, schoenenwerd@niederamtsued.ch)

Kultusverein

Die nächste GV des Kultusvereins findet am **Donnerstag, 7. April, 19.00 Uhr**, im Pfarreiheim statt. Einladungen werden verschickt.

Zweckverband Pastoralraum Niederamt

Infolge Demission der Stelleninhaberin suchen wir eine **Finanzverwalterin/einen Finanzverwalter**

Aufgaben: führen der Lohnbuchhaltung
Jahresbudget erstellen
Ganzes Rechnungswesen erledigen
Jahresrechnung erstellen

Die Anstellung umfasst ca. 10 Stellenprozent
Auskunft erteilt die Stelleninhaberin Manuela Angst, Tel.062 295 33 65

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten Franz-Xaver Schenker, Löchli 1, 4658 Däniken, zu richten.

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Freitag, 4. März

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 6. März – 4. Fastensonntag

09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
JZ für Ernst Schibler-Müller
Kirchenopfer für den Fonds Jugend- und Erwachsenenbildung
Das Fastenopfer wird am fünften Fastensonntag und am Palmsonntag aufgenommen.
Herzlichen Dank für Ihre Opfergaben.

Gestalten der Heimosterkerzen

Mittwoch, 9. März, um 14.00 Uhr im Pfarrhaus.

Wir laden Sie herzlich ein zum Gestalten der Heimosterkerzen mit Käthy Hürzeler.



Infoveranstaltung von Fastenopfer

Am **Donnerstag, 10. März, 19.00 Uhr**, mit Bischof Ambongo aus dem Kongo im Pfarreizentrum in Dulliken.

Alle sind herzlich eingeladen!

*Es gilt wieder zu entdecken,
dass es ein Leben des Geistes gibt,
das noch höher steht
als das Leben der Vernunft
und das allein
den Menschen zu
befriedigen vermag.*

Antoine de Saint-Exupéry



In idyllischer Lage auf dem Bienenberg ob Liestal: Das öffentliche Restaurant, Hotel und Tagungszentrum (rechts) und das Theologische Seminar der deutschen, französischen und schweizerischen Mennoniten.

Konflikte zur Veränderung nutzen

Bausteine für eine Friedenskultur in Unternehmen

Die Theologische Fakultät der Universität Freiburg bietet zusammen mit dem von Mennoniten geführten Theologischen Seminar Bienenberg ob Liestal eine universitäre Weiterbildung in «Konflikttransformation und Friedenskultur» an. Angesprochen sind Menschen mit Führungsverantwortung, die sich auf biblisch-theologische Reflexionen einlassen wollen.

«Es ist normal, dass es Konflikte gibt. Sie sind auch nicht unbedingt schlecht. Sie zeigen etwas, das verändert werden muss.» Marcus Weiland vom Theologischen Seminar Bienenberg, der zusammen mit dem Freiburger Professor Mariano Delgado den Lehrgang «Konflikttransformation und Friedenskultur» leiten wird, möchte den Teilnehmenden das theoretische und praktische Rüstzeug mitgeben, damit sie künftig die Energie, die in Konflikten steckt, in eine gute Richtung lenken können.

Das Theologische Seminar Bienenberg, auf einer Terrasse oberhalb von Liestal gelegen, ist eine Einrichtung der Mennoniten. Diese gehen auf die Täuferbewegung der Reformationszeit zurück. Sie wurden als «Wiedertäufer» verfolgt, haben aber auf die Gewalt nicht mit Gegenwehr sondern im Sinn der Bergpredigt reagiert. Sie verstehen sich deshalb seit jeher als Friedenskirche. In der Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg angebotene Ausbildung geht es deshalb nicht zufällig um das christliche Menschenbild und um das Einbringen von christlichen Werten in ein nicht-christliches Umfeld. Angesprochen sind deshalb Menschen, die den Wunsch haben, in konflikthafter Situationen

in ihrem beruflichen Umfeld – Unternehmen, Kirchgemeinden oder andere Organisationen – friedensfördernd zu handeln. Die Grundfrage sei dabei immer: Wie kann man in einer Gewaltsituation anders reagieren als mit Gegengewalt? Hier kommt dann eben die Konflikttransformation ins Spiel, die Einsicht, dass Konflikte «Vorboten notwendiger Veränderungen» seien, wie Weiland sagt.

Am Anfang wolle man den grossen Horizont betrachten: Die Menschenrechte und die Friedensfähigkeit und Friedensvisionen in Religionen und Kulturen, erklärt Weiland. Es sollen Ansätze einer Friedenstheologie zur Sprache kommen, um dann auch konkrete Beispiele von kirchlicher (katholischer, reformierter, täuferischer) Friedensarbeit anzuschauen. Weil sich Konflikte immer in einer bestimmten Umgebung manifestieren, gehört auch eine systemische Betrachtung zum Stoff der Ausbildung. Die Teilnehmenden sollen erkennen können, welche Faktoren auf einen Konflikt einwirken. Und sie sollen ihre eigene Konfliktfestigkeit verbessern können. Erst dann können sie Veränderungsprozesse gestalten, Klärungsprozesse moderieren. In allem geht es darum, die Prinzipien einer Friedenskultur in die Führungsarbeit einzubringen. Das bedeutet, Konflikte nicht schnellstmöglich beiseiteschieben zu können, sondern ihre Ursachen und Bedingungen zu bearbeiten.

Alois Schuler

Anmeldeschluss für diesen Lehrgang ist am 7. März. Weitere Informationen unter www.bienenberg.ch

Die Mennoniten

Die Mennoniten gelten als die älteste protestantische Freikirche. Früher nannten sie sich Altevangelische Taufgesinnte oder kurz Alt-täufer. 1525, also noch in den ersten Jahren der Reformation in Zürich, sprachen sich einige ehemalige Mitarbeiter Zwinglis dafür aus, dass die Taufe freiwillig sein und auf einer bewussten Entscheidung des Täuflings beruhen müsse. Sie begannen deshalb mit der Taufe von Erwachsenen. Etwa zur gleichen Zeit entstanden auch andernorts in Europa ähnliche Bewegungen. Der Niederländer Menno Simons (1496–1561) wurde ihr Leiter. Von ihm haben sie ihren Namen.

Die Radikalität ihrer Reform, vor allem die Kritik an der Allianz von Kirche und weltlicher Obrigkeit, führte zu Verfolgungen. Gefängnis, Folter, der Einzug ihrer Güter, Verbannung und Hinrichtungen trieben das Täuferum in die Isolation. Als Folge kam es zur gesellschaftlichen Absonderung. 1693 entstand mit der Bewegung der Amischen eine besonders strenge und weltabgewandte Bewegung. In der Schweiz gab es um 1700 nach intensiven Verfolgungen nur noch im Bernbiet täuferische Gemeinden. Alle andern Schweizer Täufer waren nach Mähren, ins Elsass, ins Bistum Basel, in die Pfalz oder nach Nordamerika geflohen. Erst nach der Französischen Revolution wuchs die Zahl täuferischer Gemeinden wieder an. Heute bilden 14 Gemeinden – verteilt über den Kanton Bern, über den Jura bis in den Raum Basel – die «Konferenz der Mennoniten in der Schweiz». In der Schweiz gibt es etwa 2300 Mennoniten, weltweit 1,7 Millionen.

In Konflikten mit der Obrigkeit geraten waren die Taufgesinnten, weil die auf Freiwilligkeit beruhende Kirchenmitgliedschaft die Frage nach der Glaubensfreiheit stellte, zu einer Zeit als Kirchengang noch Bürgerpflicht war. Das in der Gemeinde gelebte «Priestertum aller Glaubenden» geht davon aus, dass die Begabungen nicht bei einem liegen, sondern über alle Gemeindeglieder verteilt sind. Und zum konsequenten christlichen Leben gehörte immer auch die Verweigerung von Kriegsdienst.

Auf dem Bienenberg ob Liestal betreiben die Mennoniten ein Theologisches Seminar und ein Tagungszentrum mit öffentlichem Restaurant und Hotel. Es ist aus der kurz nach dem Zweiten Weltkrieg von mennonitischen Christen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz in Basel gegründeten «Europäischen Mennonitischen Bibelschule» herausgewachsen. 1957 zog die Ausbildungsstätte auf den Bienenberg in das ehemalige Kurhotel «Bad Bienenberg», das durch etliche Veränderungen und Erweiterungen zu einem internationalen Bildungsort wurde. Kh

Quelle: www.menno-schaenzli.ch/medien/informationen

Schriftlesungen

Sa, 5. März: Olivia
Hos 6,1–6; Lk 18,9–14
So, 6. März: Fridolin von Säckingen
Jos 5,9a.10–12; 2 Kor 5,17–21; Lk 15,1–3.11–32
Mo, 7. März: Volker
Jes 65,17–21; Joh 4,43–54
Di, 8. März: Johannes von Gott
Ez 47,1–9.12; Joh 5,1–16
Mi, 9. März: Franziska Romana
Jes 49,8–15; Joh 5,17–30
Do, 10. März: Attala
Ex 32,7–14; Joh 5,31–47
Fr, 11. März: Rosina
Weish 2,1a.12–22; Joh 7,1–2.10.25–30

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1+3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdiesstag um 15.00 Uhr

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Benne! Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern ist wie immer am letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.



Katholischer Frauenbund Solothurn
Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF

Da kommt mir in den Sinn, dass ich fröhlich bin

Besinnungszeit

Impulsreferat, schauspielerischem Input und Bewegungsspiel

mit

Max und Monika Konrad-Bernhard

Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz

Mittwoch, 30. März 2016



KATHOLISCHER FRAUENBUND SOLOTHURN

- 9.00 Uhr Begrüßungskaffee
- 9.30 Uhr Beginn der Tagung mit Impulsreferaten, schauspielerischen Inputs und Bewegungsspielen zu:
Freude, Humor und Stille in meinem Alltag
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr **Clowns und Narren im Christentum**
Die Kunst, den Augenblick zu gestalten
- 15.30 Uhr Besinnlicher Abschluss

Kosten: Fr. 60.00 für Tagung und Mittagessen

Anmeldung: bis spätestens Montag, 21. März 2016 an:

Yvonne Gasser De Silvestri
Bielackerweg 20
4556 Bolken
062 961 51 57
gasser.desilvestri@besonet.ch

Infoveranstaltung «Fastenopfer»

Der kongolesische Bischof
Fridolin Ambongo
berichtet zum Thema
Rohstoffe und Menschenrechte



mit François Mercier,
Programmverantwortlicher Kongo, Fastenopfer

10. März
19.00 Uhr
Pfarreizentrum Dulliken,
Bahnhofstrasse 46, Dulliken

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im März 2016

Sonntag, 6. März
10.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 10. März
08.30 Uhr Gottesdienst



90. «Verweilen mit Mozart»
Mozart-Mörke – eine bibliophile Weltreise
Montag, 7. März 2016, 18.00 Uhr

im Mozartraum Aarburg Landhausstrasse 5, Bushalt 502 bis «Stadtgarten» oder «Städtli». –
Reservationen: T: 062 791 18 36
Oder schweizer@mozartweg.ch
Eintritt Fr.20.– www.mozartweg.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 5. März
Fenster zum Sonntag. Vom Platzspitz ins Appartement
SF2, 18.30/WH: So 11.45
Wort zum Sonntag
Meinrad Furrer, röm.-kath.
SRF1, 19.55
Sonntag, 6. März
Katholischer Gottesdienst aus der Gemeinde St. Martin in Kaufbeuren
ZDF, 09.30
Sternstunde Religion

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Kranken aus der Kapelle des Spitals San Giovanni in Bellinzona mit Don Ramon Ferreira Benitez, Pater Abraham Unal und Pfarrer Paolo De Petris
SRF1, 10.00
Sternstunde Philosophie
SRF1, 11.00
DOK. Dieters Welt, SRF1, 15.00
Gott und die Welt
Verschwiegene Taten
ARD, 17.30

Radio 05.03.16 – 11.03.16

Samstag, 5. März
Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Linard Bardill
Radio SRF1, 06.40 WH. 8.40
Musigwälle 531 8.30
Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und den Glocken der ev.ref. Kirche Kerzers FR
Radio SRF1, 18.30
Sonntag, 6. März
Perspektiven. Nächstenliebe auf dem Prüfstand

Radio SRF2, 08.30 /WH; Do 15.00
Röm.-kath. Predigt
Barbara Kückelmann, Theologin, Bern
Radio SRF2, 09.30
Ev.ref. Predigt
Pfarrerin Elisabeth Wyss-Jenni, Kloster Kappel
Radio SRF2, 09.45
Glauben. Die Götter sind nicht vom Himmel gefallen
SWR2, 12.05